



# Das Vital-Office® Konzept

- Für mehr Lebensqualität in einer gesunden Bürowelt -

Peter Jordan

# The Vital-Office® Concept

- For a better quality of life in a healthy office world -

Peter Jordan

U



®

Peter Jordan

# Das Vital-Office® Konzept

- Für mehr Lebensqualität in einer gesunden Bürowelt -

Peter Jordan (Hrsg.)



**Metabalance-Verlag**  
Fachverlag für  
Ganzheitliches Gesundheitsmanagement

© Metabalance-Verlag, Leipzig 2012

© Vital-Office®

Umschlaggestaltung: Vital-Office GmbH

Fotos: Vital-Office GmbH

Satz, Lektorat, Redaktion und Produktionsleitung: Peter Jordan

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Germany

[www.metabalance-institut.de](http://www.metabalance-institut.de)

[www.vital-office-net](http://www.vital-office-net)

ISBN 978-3-943256-01-7

## Inhalt

<b>Vorworte</b>	<b>5</b>
Dr. Hans-Dieter Schat	5
Dr. Jürgen Kuske	10
Sabine Freutsmiedl	13
<b>Einleitung:</b>	<b>16</b>
<b>1. Bürooptimierung</b>	<b>18</b>
1.1 Weshalb ist gutes Bürodiesign wichtig?	18
Zusammenfassung:	23
1.2 Effizienz und Kreativität	23
1.3 Kreative Arbeitsplatzgestaltung	28
Zusammenfassung:	36
1.4 Intelligentes Design / Geometrie:	36
Zusammenfassung:	39
1.5 Sicherheit und Privatsphäre	40
Zusammenfassung:	44
<b>2. Farben</b>	<b>45</b>
2.1 Die einfachste Art gute Stimmung zu erzeugen	45
2.2 Die Wirkung der Farben	46
2.3 Farben in der Natur	47
2.4 Yin-Yang-Farben	49
2.5 Der 5 Elemente Zyklus	50
<b>3. Die 4 Welten</b>	<b>57</b>
3.1 Ebenen der Wahrnehmung	57
Zusammenfassung:	59
<b>4. Ergonomie</b>	<b>60</b>
4.1 Was ist Ergonomie?	60
4.2 Beanspruchungsmodell	60
4.3 Ergonomische Polarität	61
4.4 Teilbereiche der Ergonomie sind:	62
4.5 Hygiene und Wertigkeit	62
Zusammenfassung:	64

<b>5.</b>	<b>Feng Shui</b>	<b>65</b>
5.1	Definition	65
5.2	Raumpsychologie - das Feng Shui Prinzip	66
5.3	Denkweise	68
5.4	Die moderne Physik	70
5.5	Yin und Yang	71
5.6	Die Lebensenergie Qi	72
<b>6.</b>	<b>FAQ</b>	<b>74</b>
6.1	Was ist bei einer Vital-Office® Gestaltung aus Feng Shui Sicht besonders wichtig?	74
6.2	Vital-Office® produziert auch Büromöbel.	77
<b>7.</b>	<b>Zusammenfassung:</b>	<b>79</b>
<b>8.</b>	<b>Biografie</b>	<b>80</b>
8.1	Peter Jordan	80
<b>9.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>82</b>

## Vorworte

Dr. Hans-Dieter Schat

### **Ganzheitliche Bürogestaltung ist eine Voraussetzung für exzellentes Management**

Das Streben nach herausragenden Ergebnissen ist vermutlich so alt wie die Menschheit. Unsere steinzeitlichen Vorfahren haben uns keine Zeugnisse hierzu hinterlassen, so sind wir hier auf Vermutungen angewiesen. Auf sicherem Grund bewegen wir uns, wenn es um die Herkunft der Business Excellence in der heutigen Diskussion geht.

Der entscheidende Impuls ging von Tom Peters und Robert Waterman aus, die sich 1982 „Auf die Suche nach Spitzenleistungen“ machten. „In Search of Excellence“ ist der Originaltitel ihres Bestsellers. Aus der Analyse der seinerzeit besten Unternehmen gewannen Peters und Waterman acht Prinzipien der Excellence:

- Primat des Handelns: Probieren geht über Studieren.
- Nähe zum Kunden: Nicht nur das Streben nach Kundenzufriedenheit, sondern auch das Lernen von Kunden und Entwickeln von Innovationen gemeinsam mit Kunden.
- Freiraum für Unternehmertum – auch und gerade dann, wenn dies Risiken birgt.
- Produktivität durch Menschen, und zwar durch alle Menschen, die im Betrieb arbeiten oder mit diesem zu tun haben. Nicht nur Produktivität durch Manager!
- Sichtbar gelebtes Wertsystem, die Betonung liegt auf dem tatsächlich „Gelebten“.
- Bindung an das angestammte Geschäft, keine Diversifizierung in fremde Bereiche.

- Einfacher, flexibler Aufbau: Nur so viel Führungs- und Stabsstellen wie notwendig.
- Straff-lockere Führung, nämlich straff in der Grundausrichtung und den Zielen, locker in der Wahl der Mittel

Peters und Waterman wurden später zwar heftig kritisiert, doch muss man zunächst ihre Verdienste würdigen: Mit dem Buch „Auf der Suche nach Spitzenleistungen“ wurde das Thema in der westlichen Welt einem breiten Publikum vorgestellt. „Excellence“ in Betrieben war plötzlich nicht mehr nur Chefsache, sondern wurde auf allen Ebenen diskutiert. Seit diesem Buch kommt man in der Managementlehre nicht mehr am Thema der Business Excellence vorbei, und dieses Verdienst bleibt den Autoren. Die Kritik an ihrem Werk basiert im Wesentlichen auf zwei Argumenten:

- Einige der von Peters und Waterman ausgewählten „excellenten“ Unternehmen gerieten bald nach der Veröffentlichung des Buches in wirtschaftliche Schwierigkeiten.
- Es blieb unklar, wie diese acht Prinzipien zusammenhängen und wie sie gemeinsam in einem Betrieb umgesetzt werden können.

Der erste Kritikpunkt betrifft alle Konzepte der Betriebswirtschafts- und Managementlehre: Heutiger Erfolg garantiert nicht zukünftigen Erfolg. Niemand hat bisher ein Konzept gefunden, das betriebswirtschaftlichen Erfolg auf Dauer garantiert. Erfolg muss immer wieder neu erarbeitet werden.

Der zweite Kritikpunkt traf tiefer und führte zur Entwicklung von Managementmodellen, die verschiedene Perspektiven, Kriterien und Ansprüche in einen ganzheitlichen Ansatz und zu einer integrierten Bewertung bringen wollten.

Das wohl bekannteste dieser Modelle, zumindest in Europa, ist das Business Excellence Modell der „European Foundation for Quality Management“. Dieses Modell wurde seit 1988 von Vertretern führender europäischer Unternehmen entwickelt und kennt neun Kriterien, die in zwei Gruppen gegliedert werden: die Befähiger und die Ergebnisse.

Warum werden nicht nur die Ergebnisse erfasst? In einem frühen Stadium kann man nur feststellen, dass ein Betrieb mehr Ressourcen, beispielsweise für die Verbesserung der Mitarbeitermotivation oder der Prozessstabilität, einsetzt. Erst später werden die Ergebnisse, in unserem Beispiel mehr Innovation durch qualifizierte Mitarbeiter oder stabilere Prozesse, zu beobachten sein. Das EFQM-Modell der Business Excellence ist durch die Berücksichtigung von Befähigern in der Lage, Ansätze zur Verbesserung bereits sehr früh zu erfassen. Die neun Kriterien lauten in der aktuellen Version wie folgt:

Befähiger:

- Führung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Strategie
- Partnerschaften und Ressourcen
- Prozesse, Produkte und Dienstleistungen

Ergebnisse:

- Mitarbeiterbezogene Ergebnisse
- Kundenbezogene Ergebnisse
- Gesellschaftsbezogene Ergebnisse
- Schlüsselergebnisse

Damit sind die Kriterien von Peters und Waterman nicht überholt, sondern in einen Rahmen gefasst und einer ganzheitlichen Betrachtung zugänglich gemacht worden.

Die Entwicklung von Bürokonzepten spiegelt die eben skizzierte Entwicklung der Business Excellence Konzepte wieder.

Bürogestaltung begann mit einzelnen Kriterien: Größe der Tischplatten und der Bediengänge zum Fenster, Stärke der Beleuchtung und Begrenzung von Reflexionen, vielleicht noch eine sinnvolle Anordnung von Arbeitsmitteln oder der Ablage. Alle diese Kriterien wurden mit guten Gründen eingeführt und eine gravierende Missachtung dieser Kriterien führt zu Schädigungen und berufsbedingten Krankheiten der Büroarbeiter.

Doch die Kriterien stehen jeweils für sich, ihnen fehlt ein integrierendes Konzept. Allein mit der Berücksichtigung von Tischgrößen und Beleuchtungsstärken lässt sich vielleicht ein schädigungsfreies, sicherlich aber kein exzellentes Büro konzipieren.

Bürogestaltung hat nun eine Besonderheit, die offenkundig die Übernahme eines ganzheitlichen Ansatzes erschwert: Ein Büro und seine Einrichtung besteht aus Gegenständen, die isoliert wahrnehmbar sind.

Niemand würde sagen: „Dieser Betrieb hat im Rahmen von EFQM sein Innovationsmanagement verbessert, also verbessern wir auch unser Innovationsmanagement und werden automatisch exzellent.“

Aber manche sagen: „Dieser Betrieb hat Freiformflächen und 2-Komponenten Beleuchtung eingeführt und die Effizienz im Büro gesteigert. Also kaufen wir auch Schreibtische mit Freiformflächen und ein paar 2-K-Lampen, und unsere Effizienz wird ebenso steigen.“

Eines funktioniert so wenig wie das andere. Die Gewinner von Preisen im Rahmen des EFQM-Modells zeigen in allen Kriterien hervorragende Leistungen, und das Vorgehen ist für die einzelnen Kriterien aufeinander abgestimmt.

Nicht anders geht es im Büro: Nur ein ganzheitliches Vorgehen, beginnend mit der Planung und der Beteiligung der Beschäftigten bis hin zur Realisierung, führt zu Büroarbeitsplätzen, an denen Beschäftigte Business Excellence leben können.



**Dr. Hans-Dieter Schat**

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, in den 1990er Jahren Büroorganisator in der Automobilindustrie, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI.

Dr. Jürgen Kuske

## Die Wirkung von Umgebungsfaktoren auf die Leistungsfähigkeit im Rechnungswesen und kaufmännischen Bereichen

- Wie können leistungsfördernde Umgebungsfaktoren in den kaufmännischen Bereichen eines Unternehmens eingesetzt und angewendet werden?
- Was kann durch die gezielten Maßnahmen an Verbesserungen erreicht werden?
- Müssen die Mitarbeiter diese Anwendungen akzeptieren, damit sie auch wirken?

Um diese Fragen beantworten zu können, ist es wichtig zu verstehen, wie Menschen denken und handeln. Dies wird uns bewusst, wenn wir uns immer wieder klar machen, dass alle Entscheidungen mehr als 95% im Unterbewusstsein gefällt und entschieden werden und nur 5% auf bewusster Ebene.

- Warum ist das so wichtig?

Im Rechnungswesen und in kaufmännischen Bereichen eines Unternehmens finden wir in der Regel vorwiegend rational denkende Menschen.

- Was bedeutet das?

Rational denkende Menschen und Mitarbeiter im Rechnungswesen und in kaufmännischen Bereichen sind Links - Hirner. Sie denken zu über 80% mit der linken Gehirnhälfte. Das ist gut und wichtig für diese Aufgabenbereiche, in denen es um Mathematik, Recht, Ordnung, Genauigkeit, Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften usw. geht, um nur einige Attribute zu nennen.

Wie wir wissen, besteht unser Gehirn aus einer linken und einer rechten Gehirnhälfte. Wenn wir die linke Gehirnhälfte ganz einfach als die konkrete und rationale Seite bezeichnen und die rechte als die künstlerisch und emotionale Seite, dann können wir uns gut vorstellen, was diese Seiten bei den Menschen beeinflussen.

Die Rechts - Hirner, also Menschen die überwiegend mit der rechten Gehirnhälfte denken und arbeiten, finden wir in künstlerischen und emotionalen Aufgabenbereichen wieder. Darunter fallen z.B. Musiker, Maler und eben alle Menschen, die sich künstlerisch und emotional betätigen, gut fühlen können oder als Künstler bezeichnet werden.

- Wie können wir die Nutzung der rechten Gehirnhälfte fördern und nutzen?
- Was kann dadurch erreicht werden?

Im Feng Shui wird u.a. mit Affirmationen, Bildern, Farben und Wasser gearbeitet, was gerade die rechte Gehirnhälfte anspricht. Dadurch wird nicht nur diese Gehirnhälfte gefördert und unterstützt, sondern auch eine stärkere Nutzung der geistigen Möglichkeiten eines jeden Einzelnen gefördert und unterstützt.

Somit können neben der Förderung des Wohlbefindens, der Gesundheit und der Leistungssteigerung, durch eine verbesserte Nutzung der anderen Gehirnhälfte auch die Leistungsfähigkeit und Kreativität verbessert werden.

Die stärkere Nutzung der beiden Gehirnhälften führt neben der verbesserten Kreativität dazu, dass die oft etwas eintönigen und monotonen Aufgaben, die in immer kürzerer Zeit von den Menschen im Rechnungswesen erledigt werden müssen, etwas kreativer und damit leichter erledigt werden können, ohne dass es der Mensch bewusst wahrnimmt.

Da rational denkende Menschen öfter Schwierigkeiten haben sich diesen unterstützenden Themen zu öffnen, ist es wichtig Maßnahmen einzuleiten, die konkret erfasst werden können. Dies kann durch den Einsatz einer guten Einrichtung mit runden und ovalen Formen, Blumen und schönen, vom Mitarbeiter ausgesuchten Bildern, die den

Feng Shui Regeln und Ideen, sowie dem ganzheitlichen Ansatz des Vital-Office® Konzeptes entsprechen, erreicht werden.

Ein schön gestaltetes Büro ist für jeden Menschen, egal zu welcher Gruppe er auch gehört, die Voraussetzung für eine positive Einstellung zur Arbeit und steigert automatisch die Leistungsfähigkeit und den Spaß an der Arbeit.

Dies ist besonders wichtig in der heutigen Zeit, wo Stress und hohe Belastung am Arbeitsplatz an der Tagesordnung sind.

Gönnen wir uns und unseren Mitmenschen ein schönes Umfeld am Arbeitsplatz und steigern unsere Möglichkeiten durch die Anwendung und Unterstützung des Wissens von Feng Shui und des Vital-Office® Konzepts.



**Dr. Jürgen Kuske**

MBA (IAS – Accountant, Rating Analyst, Controller, Betriebswirt)  
CEO and CFO worldwide for OPTIMA packaging group  
Doctor of Science for international Management  
SMA Wien / European University Belgrad

Sabine Freutsmiedl

## Raumkonzepte und Farbgestaltung wirken unstrittig auf den Menschen ein.

Wir sind von Geburt an Sinnesmenschen und erfahren so unsere Welt.

Arbeitsräume sind also in der Konsequenz immer Menschenräume, die unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit, ja auch den Unternehmenserfolg maßgeblich beeinflussen.

Aus der Anschauung natürlicher Formen und Systeme und deren Wechselwirkung auf den menschlichen Organismus wird uns deutlich, dass Ruhe, Zentriertheit, wache Klarheit und somit kreative Leistungsfähigkeit entstehen. Das kann uns in der Natur ebenso begegnen wie in einem bewusst gestalteten Arbeitsbereich.

Das Natürliche ist uns nun einmal biologisch betrachtet nahe. Natürliches fördert unsere inneren, lebendigen Funktionsabläufe, so dass wir uns ausgeglichen und harmonisch fühlen. Täglich auf's Neue können wir diese Analogie zur Natur wahrnehmen und erspüren.

Dazu bedarf es lediglich der Frage „Wo fühle ich mich besonders wohl und ausgeglichen, so dass sich Kreativität und Leistungsfähigkeit entfalten können?“.

Unsere moderne, technisch strukturierte Welt lässt in den Lebens- und Arbeitswelten sehr häufig diese gelebte Analogie zur Natur vermissen. Wir Menschen haben uns damit zwangsläufig arrangiert und uns an Design und konventionelle Gestaltung von Lebens- und Arbeitsbereichen gewöhnt, unsere sinnliche Wahrnehmung erfasst das uns üblicherweise Gebotene jedoch wie Fremdkörper, denen der organische Formbezug fehlt.

Somit werden auch die Grundbedürfnisse des Menschen nicht bedient. Unser Organismus reagiert darauf nur allzu oft mit Stress.

Das kann auch Auswirkungen auf unsere Hirntätigkeit haben. Sind wir von zahlreichen Faktoren gestresst, entsteht sehr schnell ein Tunnelblick. Wir sind primär mit der linken Hirnhälfte aktiv, die wesentlich langsamer arbeitet und darüber hinaus in alten Strukturen und Denkansätzen nach Lösungen sucht. Der innovative, kreative Quantensprung bleibt hier aus.

Bewegen und beschäftigen wir uns jedoch in der Natur, synchronisieren sich unsere Hirnhälften, so dass auch die rechte, schnellere Hirnhälfte mit an Bord ist, die uns kreative, unkonventionelle Inspirationen schenken kann und uns trefflich eingibt „Lösungen lauern überall!“ So kommen wir in den Genuss von Distanz und Rhythmus, der uns gut tut, und erhalten Zugang zu unserer vollen Kreativität und Leistungsfähigkeit.

Ähnliches geschieht, wenn wir unsere Lebens- und Arbeitswelten mit organischen Formen ausstatten. In der Gesamtwirkung verwandeln sie sich in einen Organismus, der uns wie eine Hülle umgibt und somit zu einem lebendigen Raumerleben wächst.

Die Basis aller Überlegungen und Planungen sollte der Mensch mit seinen Grundbedürfnissen sein. So kommen wir weg von einer Zwangsformung hin zu einer sinnhaften Formfindung.

Die Basis ist gelegt, um den Menschen da abzuholen, wo er mit seinen Bedürfnissen steht – im Einklang mit der Natur.

Wohl dem, dessen Arbeitgeber offen ist für Bürokonzepte nach ganzheitlichen Kriterien. Damit es eine Konsequenz bis hin zum letzten Arbeitsplatz bewirkt, bedarf es allerdings noch sehr viel guten Willen und Erkenntnis der Entscheidungsträger. Bisher wird noch oft genug am Mitarbeiter gespart, was sich auf Dauer nachteilig auf das gesamte Arbeitsumfeld auswirkt.

Warum es sich für jedes Unternehmen lohnen kann sich mit diesem Thema zu beschäftigen, wird Ihnen der in diesem Bereich wohl Erfahrenste nahebringen. Peter Jordan von Vital Office® bringt uns mit seinen wertvollen Erfahrungen mitten ins Erleben – Ihnen viel Freude dabei.



**Sabine Freutsmiedl**

Metabalance Institut, Institut für Ganzheitliches Gesundheitsmanagement und Prävention, [www.metabalance-institut.de](http://www.metabalance-institut.de)  
Langjährige Führungskraft, Abteilungsleiterin, Coach & Projektmanagerin im Bankgewerbe. Verantwortlich für anspruchsvolle Change-Management Prozesse und Schulungskonzepte in Wirtschaft, Gesundheitswesen und Erwachsenenbildung, Führungskräfte-Training für die DGFP (Deutsche Gesellschaft für Personalführung), Inhouse Training und systemisches Coaching, Teamtraining, systemische Organisationsaufstellungen sowie Private Coaching.

# Das Vital-Office® Konzept

- Für mehr Lebensqualität in einer gesunden Bürowelt -

## Einleitung:

Die Arbeitszeit vieler Menschen im Büro ist ein Lebensabschnitt, der für die Erhaltung der Gesundheit eine wesentliche Rolle spielt. Das Büro ist eine Arbeitswelt, die eine Fülle an physischen und psychischen Anforderungen, Herausforderungen oder Belastungen bereithält, die auf den bürotätigen Menschen langfristig einwirken und damit in hohem Maße für psychisch bedingtes Fehlverhalten und daraus resultierende körperliche Krankheiten verantwortlich sind.

Im Gegenzug kann eine gewissenhafte ganzheitliche Gestaltung der Arbeitswelt auch das kreative Menschsein fördern und maßgeblich zur Gesunderhaltung von Körper und Geist beitragen. Damit werden auch Produktivität und Innovationsfähigkeit des Unternehmens gefördert.

Anstatt eine fertige „To-Do-Liste“ zu präsentieren, richten wir unser Augenmerk auf die zugrunde liegenden Prinzipien und Zusammenhänge. Das ermöglicht es, zusätzlichen Potentialen durch eine ganzheitliche, individuelle Büroplanung Raum zu geben. Kreative Ideen und Konzepte von Innenarchitekten und Designern und deren Effekt auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Einzelnen wie auch des gesamten Teams können anhand des Vital-Office® Konzeptes im Voraus analysiert werden.

Unser Ziel ist es, lebendige Büroräume zu schaffen.

Nur eine ganzheitliche Gestaltung der Arbeit wird dem Menschen gerecht: Sie fördert sein Wohlbefinden, seine Persönlichkeit, die Entfaltung seiner Kreativität und Authentizität, seine Gesundheit und somit seine Leistungsfähigkeit.

Gefragt sind deshalb Konzepte, die den Büroarbeitsplatz als ganzheitliches System begreifen, alle ineinander verzahnten Bereiche einer Analyse unterziehen und den Bedürfnissen des Menschen anpassen und verbessern.



Abb. 1. Das Ziel bestimmt den Weg – auch in der Büroplanung. Eine rein funktionale Zielsetzung führt zu einer ebenso funktionalen, nüchternen Einrichtung, wogegen eine auf die Leistungsfähigkeit und Gesunderhaltung des Menschen bezogene Zielsetzung zu ganz anderen Einrichtungskonzepten führt.

# 1. Bürooptimierung

## 1.1 Weshalb ist gutes Bürodesign wichtig?

Haben Sie sich einmal überlegt, wie viel Zeit Sie im Büro zubringen?

*Stunden? Ein paar Tage? Einige Monate? Sind es nur ein paar Stunden, wie in einem Restaurant, oder vielleicht nur ein paar Minuten wie in einem Shop, oder mehrere Tage wie in einer Ferienwohnung? Wie viele Stunden am Tag verbringen sie zu Hause in ihrer Küche oder ihrem Wohnzimmer? Und wie viele Stunden verbringen sie dagegen an ihrem Arbeitsplatz?*

Abgesehen von den Schlafperioden, die wir ja nicht wach und bewusst erleben, ist der Arbeitsplatz Büro das Umfeld, in dem wir uns am längsten aufhalten. Im Büro verbringen wir als Bürotätige einen beachtlichen Teil unseres Lebens. Sieben oder acht Stunden am Tag, fünf Tage die Woche, 45 Wochen pro Jahr und das ca. 40 Jahre lang. Das sind ca. 72 000 Stunden, die wir im Büro zubringen. Damit ist das Büro die künstliche Umgebung, die auf unser Leben am längsten Einfluss hat.



Abb. 2. Persönliche Lebenswege werden durch den Büroarbeitsplatz positiv oder negativ beeinflusst.

*Gefühle bestimmen unsere Entscheidungen. Erfahrbar werden solche Gefühle, indem wir uns in eine bestimmte Situation hineinversetzen.*

*Stellen Sie sich einmal vor, sie würden in einem Büro arbeiten. Weiße Wände, abgehängte Rasterdecke mit eingebauten Leuchten, graue Jalousien vor den Fenstern, lichtgraue Schreibtische, grauer Teppichboden, lose Verkabelung vom Schreibtisch herunterhängend und am Boden. Suchen Sie sich darin Ihren Schreibtisch aus.*

*Vielleicht nicht gerade den Vorteilhaftesten mit einer Wand im Rücken, sondern ausnahmsweise einen weniger guten Platz.*

**Stellen Sie sich vor Sie sitzen jetzt an diesem Platz.**

*Schauen Sie sich um. Versuchen Sie die Dinge in Ihrer Umgebung bewusst emotional wahrzunehmen. Wie wirken diese Umgebungsfaktoren auf Ihre Stimmung? Fühlen Sie sich positiv inspiriert, gleichgültig oder demotiviert? Versuchen Sie so viele Details aus der Umgebung bewusst zu bewerten wie möglich. Gibt es eine Pflanze in Ihrem Büro? Ist sie prächtig und vital oder kämpft sie um ihr Überleben? Können Sie aus dem Fenster sehen, oder ist davor eine graue Jalousie?*



Abb. 3. Moderne Büros - mit wenig Achtsamkeit geplant und eingerichtet.

*Betrachten Sie z.B. auch Ihren Schreibtisch mal genauer. Fassen Sie Die Tischplatte mal bewusst an. Was vermittelt Ihnen die Tischplatte an der Sie sitzen? Ist diese hochwertig wert schätzend oder nur ein einfaches billiges Kunststoff Teil.?*

*Gibt es etwas Buntes in Ihrem Büro? Haben Sie auch den oder die Papierkörbe gesehen?*

*Nehmen Sie auch Ihre Kollegen wahr? Wo sind oder bewegen sich diese? Vor, seitlich oder hinter Ihnen?*

*Wie gut ist Ihre Privatsphäre? I.d.R. sind wir besonders empfindlich wenn es um unseren Schutz im Rücken geht. Laufen dort ständig Kollegen hinter Ihnen vorbei? Klopfen Ihnen diese vielleicht unerwartet auf die Schulter oder lesen mal eben die Emails auf Ihrem Bildschirm mit? Wie gut ist Ihr seitlicher Schutz? Wenn*

*jemand zu Ihnen kommt, sitzt er dann schon fast auf Ihrem Schoß, bis Sie ihn wahrnehmen?*

*Beachten Sie auch Drucker, Kopierer, Fax, Telefon! Wie sauber sind die Monitore und die Tastaturen?*

*Wie sehen die Stühle aus? Stoff durchgescheuert? Verdreht? Armlehnen klapprig?*

*Wenn Sie nun glauben, ein Gefühl zu haben, wie Ihre Büroumgebung auf Sie wirkt, versuchen Sie sich vorzustellen, wie Sie sich nach einer Woche fühlen würden. – Lassen Sie die Zeit Tag für Tag weiter laufen und versuchen Sie sich vorzustellen, wie Sie sich nach 12 Monaten fühlen. Wie haben Sie sich angepasst?*

*Nehmen Sie das Gefühl bewusst wahr. Lassen Sie es voll und ganz auf sich wirken. Denken Sie nochmals an alle Details, die Sie am ersten Tag so bewusst wahrgenommen haben. An den folgenden Tagen haben Sie diese immer weniger bewusst wahrgenommen, so dass sie schließlich nur noch unbewusst Ihre Psyche beeinflusst haben. Wie, das können Sie jetzt ablesen:*

*Wie fühlen Sie sich jetzt? Fit oder abgeschlafft? Kreativ, voller Ideen oder leer?*

*Was passiert in einem Monat? Von der Überweisung des Gehalts bis zur nächsten? 4 Wochenenden, 30 Abende, was haben wir daraus gemacht?*

*Und dann ein ganzes Jahr? Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Sonnenschein, Regen, Schnee, Wärme, Hitze und Kälte. Lassen Sie ein Jahr mal an Ihrem inneren Auge vorüber ziehen. Lassen Sie sich Zeit.*

*Was ist uns in Erinnerung geblieben? Was hat uns bewegt? Oder anders herum, was hat uns öfter nicht bewegt?*

*Und zum Schluss versuchen wir noch einen Zeitsprung: Wie ist das nach 5 Jahren, bzw. 1300 Arbeitstagen? Überlegen Sie welche entscheidenden Entwicklungen Sie in 5 Jahren in Ihrem einzigartigen Leben nehmen, z.B. Partnerschaft(en), Freundschaften, Kinder, Hausbau, eigene Wohnung, u. v. m.*

**Könnte es sein, dass private Entwicklungen und Entscheidungen durch Ihre Stimmung, die Sie vom Büro mitbringen, beeinflusst wurden?**

Versuchen Sie, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel Einfluss die Büroumgebung ständig auf Ihr Leben nimmt. Wie viele positive Impulse wie Freude, Liebe, Inspiration und Motivation haben Sie aus Ihrer Büroumgebung in Ihr Privatleben mitgenommen? So kreativ wie Sie Ihr Arbeitsleben leben, so kreativ wird es auch in Ihrem Privatleben sein.

Andererseits beeinflusst graue Regenwetterstimmung, nüchterne Atmosphäre, Lieblosigkeit, Stress und Demotivation aus dem Büro auch ihr Privatleben und Ihre Entscheidungen in negativer Weise.



Abb. 4. So kreativ wie Sie Ihr Arbeitsleben leben, so kreativ wird es auch in Ihrem Privatleben sein.

Als Kontrast müssen wir uns nur einen Platz in der Natur vorstellen. Gerne auch Ihren Lieblingsplatz z.B. im Wald, im Park, auf der Wiese, am Meer oder in Ihrem Garten – mit vielen bunten Blumen, prächtigen Bäumen, zwitschernden Vögeln und anderen Tieren, am Bach oder am Meer, mit Sonne, Strand oder Bergen. Wie fühlt sich das an? Hebt das nicht Ihre Stimmung?

### **Welch ein Kontrast zu einem „modernen“ farb- und formlosen Büro!**

Denn die vielfältige, farbenprächtige Natur ist das was unsere Vorfahren seit vielen Millionen Jahren tagtäglich erfahren haben. Logischerweise sind diese archetypischen Menschheitserfahrungen auch bei uns modernen Menschen noch präsent. Reaktionen und Reflexe auf Umgebungsfaktoren sind geprägt von diesen Erfahrungen in der freien Natur. Dabei ist die Vielfältigkeit der Natur die Inspirationsquelle für unsere Kreativität und Voraussetzung für ein glückliches Leben.

**Was für eine Beleidigung gegenüber unseren menschlichen Bedürfnissen ist dann ein technisch standardisiertes, farb- und formloses Büro?**



Abb. 5. die Vielfältigkeit der Natur ist die Inspirationsquelle für unsere Kreativität.

Wir sind es nicht gewohnt in einer monotonen, künstlichen Umgebung zu leben, sondern in einer üppigen, natürlich, vielfältigen Umgebung. Diese natürliche Vielfalt in Form und Farbe ist eine wichtige Inspirationsquelle und ein natürliches, archetypisches Bedürfnis.

**Die Negierung menschlicher Bedürfnisse führt zwangsläufig zu weniger Produktivität.**

Architekten, Bürodiesigner und Einrichter sollten sich diesbezüglich ihrer Verantwortung bewusst sein. Mit ihrer Arbeit beeinflussen sie das Leben der Menschen, die in den, von ihnen gestalteten Büroumgebungen, arbeiten.

Damit kann man auch im übertragenen Sinn sagen, dass nicht nur ein neutrales Objekt gestaltet oder eingerichtet wird, sondern „Leben“ im Sinne von Lebenswegen positiv oder negativ gestaltet wird. Das ist die wirkliche Messlatte an der gute Architektur und gutes Bürodiesign gemessen werden.

Allerdings wird Architekten und Designer oftmals eine Grenze von Seiten des Kunden gesetzt. Aufgrund mangelnder Bewusstheit über die negativen Auswirkungen einer, als funktional ausreichend angesehenen Büroeinrichtung, und mangels fehlender empirischer Studien über Effizienzsteigerungen bei vital optimierten Einrichtungen, wird leider oftmals eine billigere Einrichtung eingekauft. Aus Erfahrung können wir sagen, dass fast jede größere Vital-Office Büroeinrichtung authentisch und in vielen kleinen Details einzigartig auf die Bedürfnisse der Firma und der Menschen zugeschnitten ist. Fast jede Firma oder Abteilung ist auf ihre Weise einzigartig, und das spiegelt sich dann auch in einer guten vital optimierten Büroeinrichtung wieder.

### Zusammenfassung:

- Wir Menschen sind die Vielfalt der Natur gewöhnt und brauchen diese bunte Vielfalt zur Motivation, Inspiration und kreativer Persönlichkeitsentwicklung.
- Die eintönige Standardmöblierung von Büros hemmt die Entfaltung kreativer Fähigkeiten.
- Architekten, Büroplaner, Entscheider und Einkäufer sollten sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, dass sie durch Ihre Arbeit das Leben anderer Menschen beeinflussen.

## 1.2 Effizienz und Kreativität

Jedes Unternehmen, jeder Unternehmer, Geschäftsführer, Bereichs- oder Abteilungsleiter ist bestrebt mit seinen Mitarbeitern erfolgreich zu sein. Motivationstechniken sollen dafür sorgen, dass alle gut gelaunt, positiv denkend und mit einem Lachen im Gesicht besser agieren als der Mitbewerber. Was ist aber wirklich DER entscheidende Erfolgsfaktor?

Das Schlüsselwort dazu heißt Kreativität. Kreativität ist wichtig für ein gesundes Büro und für ein gesundes Unternehmen. Mitarbeiter, die sich kreativ einbringen, reagieren intuitiv schneller und besser auf die Anforderungen in Ihrem Job und sind dadurch erfolgreicher.

Im Gegensatz dazu können Mitarbeiter, die virtuos genau das machen was sie gesagt bekommen, wesentlich langsamer auf Veränderungen reagieren, wodurch Sie langfristig weniger konkurrenzfähig sind.

*Als ich in 2003 in meinen Seminaren mit dem Thema Kreativität angefangen habe, war der Begriff im Fachbereich Büro vollkommen unbekannt. Im Büro war man auf der geraden Schiene. Reduktion auf Rechteckische mit 4-Fuss Gestell war das Non plus Ultra der modernen ergonomischen Büroumgebung. En Vogue war schlichtestes Design. Vitalfaktoren durch rundes Mobiliar wurde nur belächelt. Ebenso war Vielfältigkeit in Form oder Farbe absolut verpönt.*

Angesichts der damaligen Wirtschaftskrise entstand bezüglich der zukünftigen Lebensumstände eine allgemeine Verunsicherung. Viele Arbeitsplätze, die noch vor Jahren als absolut sicher galten, waren nun auf einmal nicht mehr so sicher. Man dachte, dass dieser Verunsicherung nur mit Reduktion auf minimale Formen und Farben im Wohn und Arbeitsumfeld begegnet werden könnte. Ansonsten würden die Menschen quasi „verrückt“ werden. Wenn zuhause alles natürlich, rund und bunt ist und gleichzeitig bewährte Lebensmuster nicht mehr sicher sind, wo soll dann der Mensch noch Halt finden? Zurück zu einem einmal zu seiner Zeit bewährtem Muster wäre doch nicht schlecht! Also wurde alles schlicht, eintönig, scharfkantig und eckig. Wie zu Großvaters Zeiten. Da herrschte doch noch Ordnung. Und Ordnung ist eben wie die Natur rund und bunt? Äh .. scharfkantig und eckig, weiß und schwarz.

Seltsam, betrachtet man doch, anders wie unsere Großväter, inzwischen auch die Natur als perfektes Ordnungssystem. Da passt doch etwas nicht so richtig zusammen.

Ich selbst hatte 2003 das Glück, in diesen Jahrhundertsommer aus der Stress Tretmühle heraus zu finden. Mein Arzt schickte mich zur Kur, geschäftlich trat ich einen Schritt zurück und hatte auf einmal viel Zeit. Zumindest für meine Verhältnisse hatte ich viel Freizeit. Mittags um 16.00 oder 17.00 Uhr nach Hause zu kommen war schon mal was Neues. Das Problem war dann aber, was mache ich jetzt? Fürs Fernsehen war es noch zu früh. So machte ich lange Spaziergänge und unternahm lange Ausritte (zumeist ganz alleine) in die nähere und auch weitere Umgebung. Als erstes musste ich wieder lernen nichts zu tun und nichts zu denken. Also nicht weiter zu arbeiten, sondern vollkommen abzuschalten. Dabei war mir mein damaliges Pferd „Carioka“ behilflich. Sie war nämlich sehr scheu und schreckhaft. Jedes Mal, wenn ich anfang wieder zu denken, meist natürlich über aktuelle betriebliche Belange, dann hat das Carioka wohl irgendwie gemerkt. Im Nachhinein ist es mir inzwischen klar was passiert ist. Ein Pferd bildet mit seinem Reiter eine gewisse Partnerschaft. Da üblicherweise der Reiter gerne sagt, wohin er reiten will, muss er sich gegenüber dem Pferd als Chef positionieren. Als Unternehmer fällt das i.d.R. nicht sehr schwer. Nun vergisst man aber gerne, dass das Pferd jetzt von seinem Chef eine gewisse Aufmerksamkeit erwartet. Genau wie vom Leithengst erwartet das Pferd, dass der Chef „aufpasst“, also eventuelle Gefahren rechtzeitig erkennt und das Pferd davor warnt und schützt. Das wiederum ist nur dann der Fall wenn man richtig „präsent“ ist. Dann hat man auch seltsamerweise hinten Augen. Denken darf man dabei aber nicht, sonst ist es vorbei mit der

Präsenz. So sensibel wie Vollblüter nun mal sind, merkt es das Pferd wenn der Chef seiner Aufgabe nicht mehr wahrnimmt und schaltet um. Es denkt sich: Ab sofort hat es selbst für seine Sicherheit zu sorgen. Sie können sich schon denken, was passiert. Bei nächster Gelegenheit macht das Pferd einen Satz. Hoppla, da war doch etwas auf der rechten Seite. Sorry, nur ein Vogel. Man hat dann Glück, wenn man noch oben auf ist und so lernte ich schnell richtig abzuschalten und noch wichtiger, richtig präsent zu sein.



Abb. 6. Als erstes musste ich wieder lernen nichts zu tun und nichts zu denken.

*In diesem Zustand ist man auch sehr empfänglich für intuitive Gedanken. In dieser Zeit hatte ich mich auch gefragt wofür es sich lohnt zu arbeiten und bin auf intuitive Art und Weise zum Thema Kreativität gekommen.*

### **Virtuosität ist das Gegenteil von Kreativität.**

Agiert man virtuos, braucht man nichts Neues zu denken. Man tut einfach das, was man gelernt hat. Nach Situation und Kontext wird etwas Angelerntes, gut Geübtes ausgeführt. Und je nach Fähigkeit (Skills) wird dabei eine perfekte Darbietung (Performance) geboten.

Bei einem Klavierkonzert absolut wichtig. Man möchte ja nicht, dass der Pianist andere Noten spielt, als der Komponist geschrieben hat. Bei Unternehmen trifft dies in verschiedenen Bereichen auch zu: Am Fließband und in der Buchhaltung sind strenge Regeln vorgegeben und die virtuose Fähigkeit und dauerhafte Zuverlässigkeit des Menschen ist dort besonders gefragt. Besonders aufbauend sind solche Tätigkeiten für den Menschen allerdings nicht.

**Die einseitige Beanspruchung und das Unterbinden jeglicher eigener Kreativitätsansätze führen zu Abgestumpftheit und Trivialität in der Lebensqualität.**

Es kommt also nicht so sehr darauf an, wie gut etwas erlernt wurde (Virtuosität), wichtiger ist der authentische eigene Ausdruck (Kreativität). Nur durch diesen, aus dem persönlichen Sein entspringenden Ausdruck, erreichen wir andere Menschen und öffnen durch Feedback die Türen für das Erkennen der momentanen Wirklichkeit. Dies wiederum ist die Voraussetzung für Intuition.

Effizienz ist also etwas anderes als Produktivität, die z.B. allein durch das Abarbeiten bestimmter Aufgaben erzielt wird. Das fleißige Abarbeiten bestimmter Vorgänge ist selten effizient! Effizienz bedeutet „Das Richtige zur richtigen Zeit tun“ und basiert auf realitätsnaher Intuition - Kreativität!

Kreativ sein bedeutet, etwas auf seine Weise zu tun. Sich kreativ zu verhalten bedeutet auch, sich in einer nicht 100% standard konformen Art und Weise auszudrücken. Der Impuls kommt dabei von innen. Außen ist der Ausdruck.

Jeder Mensch kann kreativ sein. Kreativität ist eine natürliche Eigenschaft und wird durch Regeln, gesellschaftliche Verhaltensnormen und Erziehung in ihrer Entfaltung mehr oder weniger gefördert, gemäßigt oder unterdrückt.

*Stellen Sie sich Kinder vor, die mit Bauklötzen spielen. Die Kinder sind fröhlich und lachen beim Spielen so erfrischend, wie es nur kleine Kinder können. Die Bauklötze sind natürlich schief und krumm gestapelt. Aber die Kinder haben Spaß.*

*Jetzt passiert in der Regel etwas, was die Kleinen für Ihr weiteres Leben prägt. Ein Erwachsener kommt dazu und sieht dass die Mauer schief ist. Er setzt sich dazu und erklärt den Kindern: „Ist ja wirklich toll, was ihr da gemacht habt, aber schau, ich zeige Euch wie man das richtig macht.“*

- WIE MAN DAS RICHTIG MACHT -

*Lassen Sie sich diesen Satz bitte richtig auf der Zunge zergehen. Erinnern Sie sich daran, wie es Ihnen ergangen ist. Wie viele liebe Erwachsene haben Sie so zwar erzogen aber auch auf den Boden zurückgeholt. Wie viele Male hat es wehgetan? Wie viel Freude ging verloren?*

*So lernten wir, uns konform zu verhalten und in der Gesellschaft zu bestehen. Nur, was ist aus unserer Kreativität geworden? Unserer unverfügbaren Freude? Haben wir uns noch einen kleinen Freiraum erhalten, an dem wir uns ausdrücken können, oder haben wir innerlich resigniert?*



Abb. 7. Kreativität braucht Freiräume für die eigene authentische Art.

Seltsamerweise hat Kreativität im Ursprung nichts mit Wettbewerb und Leistungsvergleich zu tun. Es geht nicht darum, sich seinen „Kick“ oder ein Quäntchen Glück dadurch zu holen, dass man besser, größer oder schneller ist. Sich gegenüber Anderen besonders aufzubauen und hervorzuheben, zeigt eher einen Mangel an eigener Kreativität.

Die eigene authentische Art ist einzigartig. Deshalb kann es keinen Wettbewerb geben. Wettbewerb gibt es nur da, wo es darum geht, eine bestimmte Art nachzumachen. Sich eine Maske aufzusetzen, ist insofern einfacher, da man die zu spielende Rolle kennt und weiß, wie diese von anderen angesehen und akzeptiert wird. Wer wirklich kreativ sein will, muss erst einmal über seinen Schatten springen und sich frei machen von der Meinung Anderer.

Die Wertschätzung gegenüber der „eigenen authentischen Art zu Sein“ muss von jedem Einzelnen selbst ausgehen. Ohne die eigene Akzeptanz führen Wertschätzungen und Belobigungen von Dritten oft dazu, dass wieder eine Maske, bzw. eine Rolle manifestiert wird.

*Kreativität zu Leben bedeutet authentisches Denken und Handeln, frei von Vorurteilen und erzieherischen Prägungen.*

*Leider ist in unserer Gesellschaft die Erziehung durch Schuldhaftigkeit geprägt. Nicht konformes Denken und Handeln wird als Schuld deklariert. Wir meinen damit nicht die wirklich schuldhaften Taten, wie Mord und alles, was anderen Menschen weh tut, sondern die so leicht suggerierte Schuldigkeit wie: „Wenn du mir nicht hilfst, dann bist du schuld ...“ oder „Wenn du das tust oder nicht tust bist du schuld dass ...“ oder „Wenn du nicht gehorchst machst du dich schuldig.“ Solche Muster stecken noch zu Genüge in uns drin. Was bewirken sie? Sie dienen oder dienen einfach dazu Kontrolle auszuüben. Sie halten uns zurück, hindern uns daran Dinge auszuprobieren und zu erfahren, und behindern dadurch unsere Kreativität.*

*Im Unternehmen ist das genauso. „Wenn du das jetzt anders machst als dein erfolgreicher Vorgänger, dann bist du dran wenn es nicht klappt.“ Motivation ist das nicht. Fehler machen wir alle. Um weiter kreativ am Leben teilzuhaben, ist es deshalb vorteilhafter, wenn wir verzeihen können. Wenn wir all die vielen Schuldmuster aus unserer Erziehung in psychologischen Sitzungen auflösen wollten, würde das sehr lange dauern. Einfacher ist es, sich und natürlich auch Anderen zu verzeihen. Das geht schneller und wir sind wieder frei, nach vorne zu schauen, kreativ unser Leben zu leben, kreativ die Welt und ihre Möglichkeiten zu erfahren und authentisch zu weinen, zu lachen, gleichzeitig mehr Lebensqualität zu erfahren und in unserer Arbeit effizienter zu sein.*

### 1.3 Kreative Arbeitsplatzgestaltung

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, mit der von mir gegründeten Marke Vital-Office® ganzheitliche, kreative Lösungen für den Lebensraum Büro zu entwickeln, die Unternehmen mehr Effizienz und den Menschen mehr Lebensqualität bieten.

Ich bin davon überzeugt:

- Unternehmen mit engagierten und kreativen Mitarbeitern sind besser.
- Engagierten und kreativen Mitarbeitern macht die Arbeit Spaß.

Wie ist das in Abteilungen wie z.B. Verkauf, Entwicklung, Einkauf. Ist es heute nicht eher so, dass eine schnellere Anpassungsfähigkeit der Mitarbeiter an sich verändernde Faktoren ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist? Wird nicht alles unternommen, Mitarbeiter zu motivieren? Motivieren zu was? Schneller zu arbeiten? Oder zu mehr Innovation, Teamgeist und Kommunikation in Ihrem Bereich? Letztlich wird doch nur mehr Kreativität und die damit einhergehende Effizienz gefordert.

- Ihr Job kann für Sie ein Teil des Lebens mit einer hohen Qualität sein.



Abb. 8. Engagierten und kreativen Mitarbeiter macht die Arbeit Spaß.

Kreativität beinhaltet „kreieren“ .. hervorbringen und gestalten. Es gibt dabei keinen wirklichen Unterschied zwischen dem inneren Gestalten seines Selbst, der phantasievollen Kommunikation oder dem entwerfen materieller Gebilde.

- Außen ist Ausdruck – Innen ist Ursprung.
  - Kreativität ist NICHT Virtuosität
  - Kreativität ist NICHT Geschicklichkeit
  - Kreativität ist NICHT die erlernten Verhaltensmuster
  - Kreativität ist NICHT Neid
  - Kreativität ist NICHT Beleidigung
  - Kreativität ist NICHT Abweisung
  - Kreativität ist NICHT Denken, sondern Sein

Sondern:

- *Kreativität ist Ihre authentische Art sich auszudrücken*
- *Kreativität ist Freude am Leben*
- *Kreativität ist Leben im Jetzt*
- *Kreativität ist Authentizität*
- *Kreativität ist Leben*
- *Kreativität ist Mitteilsamkeit*
- *Kreativität ist Fröhlichkeit*
- *Kreativität ist Verständnis*
- *Kreativität ist Einfallsreichtum, Gestaltungskraft, Phantasie, Ideenreichtum, Schöpferkraft.*

**Kreativität schöpft aus der Fülle und braucht Raum für Inspiration, Eingebung und Wahrnehmung.**

Wo haben Sie Ihre besten Einfälle? Wo fühlen Sie sich frei, atmen durch und freuen sich?



Abb. 9. Eine üppige grüne Landschaft mit viel Wasser und vielen Pflanzen und Tieren wirkt wie ein Paradies.

**Die Antwort ist: In der Natur.**

Offensichtlich haben die meisten Menschen diese Erfahrung gemacht. Nicht in Gebäuden, sondern draußen im Freien, nicht am Schreibtisch, sondern beim Jogging im Park, nicht zuhause im Bett, sondern auf dem Liegestuhl im Garten oder am Strand. Irgendetwas passiert, da in Interaktion mit der Natur etwas anders ist, als in einer künstlichen Umgebung.

Bedenken wir wieder unsere archetypischen Erfahrungen, so wird dies verständlicher. Viele Jahrtausende lang haben sich unsere Vorfahren in der Natur aufgehoben und sich entwickelt. Zuerst stand sicher der Kampf ums Überleben auf der Tagesordnung. So war beispielsweise eine eintönige Wüste mit schroffen, scharfkantigen Felsen nicht besonders attraktiv. Eintönigkeit und Scharfkantigkeit wird daher immer als gefährlich und lebensfeindlich angesehen.

Eine üppige grüne Landschaft mit viel Wasser und vielen Pflanzen und Tieren wirkt dagegen wie ein Paradies. Das Getreide wächst schneller und Wild gibt es auch genug. Man hatte also genügend zu essen und konnte sich in der freien Zeit kreativ dem Kunsthandwerk und vielen anderen Beschäftigungen widmen.

Dabei ist die Vielfältigkeit der paradiesischen Natur die Inspirationsquelle für kreative Entwicklungen.

Die Konsequenz in unserer heutigen z.T. unbewussten Wahrnehmung ist: Harmonische, organische Formen symbolisieren Fülle, Sicherheit und gestalterischen Freiraum. Die Entfaltung der Kreativität in Phantasie und Ausdruckskraft wird dadurch ermöglicht.



Abb. 10. Harmonische organische Formen symbolisieren Fülle, Sicherheit und gestalterischen Freiraum.

Selbst Rudolf Steiner kommt zu dem Ergebnis: "Durch die runden, besser gesagt organischen Formen, ist der Besucher intensiver mit der ihn umgebenden Natur verbunden ... Über die organischen Formen aber kommuniziert man mit tieferen Naturebenen: .." <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle: Rudolf Steiner "Wege zu einem neuen Baustil".

Zuviel geradlinige Formen im Gebäude und der Einrichtung wirken dagegen vorgehend, regelnd und unterbinden individuelle Kreativitätsansätze. Zudem ist die reduzierte, geradlinige Formensprache im Vergleich zur natürlichen Üppigkeit für unseren Geist einfach banal.

*Denken Sie doch, dass wir es gewohnt sind mit der Fülle und Vielfältigkeit der Natur umzugehen. Es macht uns nichts aus, dass jedes Blatt am Baum eine andere, einzigartige Form und Farbe hat. Auch unser Körper ist ein Beispiel vielfältiger Formen. Betrachten wir einfach mal unsere Hand. Welch eine Formensprache! Oder gar unser Gesicht? Unendlich viele Ausdrucksformen, die uns nicht überfordern. Im Gegenteil, unser Gehirn wird bei dieser Herausforderung erst ein wenig warm. So wie bei meinem Pferd. Nach ein paar Kilometern ist es erst richtig warm und wird, wenn man es rennen lässt, eher noch schneller als zuvor.*

Wissenschaftler bestätigen, dass wir nur einen kleinen Bruchteil der Leistungsfähigkeit unseres Gehirns nutzen. Also wird es Zeit, dass wir anfangen, unser kreatives Potential zu entwickeln und unsere Büros lebendiger, vielfältiger, bunter, runder und flexibler zu gestalten.

*Was bewirkt dagegen eine eintönige, durch Rechteckformen bestimmte Büroumgebung? Das Rechteck ist eine so einfache Form: Vier Ecken und Vier Kanten. Welch hohe Intelligenz ist notwendig bis Vier zu zählen? Und welche geistigen Fähigkeiten braucht man zur Definition eines Kreisbogens, der irrationalen Zahl  $\pi$ , einer Ellipse oder einer casinischen Kurve? Die Unterschiede sind immens und doch haben wir als Mensch die Fähigkeit dazu.*

*In diesem Sinne ist es eine Beleidigung unserer wahren geistigen Fähigkeiten. Die 4-eckige Banalität wirkt degenerativ. So wie Muskeln die nicht benutzt werden, sich zurück entwickeln, so degeneriert unser Gehirn und unsere Fähigkeit, kreativ schöpferisch zu sein.*

*Dabei sind die geistigen Fähigkeiten ein einzigartiges Geschenk Gottes an den Menschen. Es ist der göttliche Impuls (Atem Gottes) der uns Menschen vom Tier unterscheidet. In diesem Sinne hat bereits der Künstler Friedensreich Hundertwasser die gerade Linie quasi als "Gottestlästerung" hingestellt. Die Gerade ist zu banal gegenüber einer runden Form, weshalb sie das Geschenk Gottes unbenutzt lässt. (Vergleiche auch das Gleichnis vom Sohn der seinen Erbeil vergräbt / Bibel ....)*

Hundertwasser hat in einem anderen Kontext das Thema Kreativität behandelt. Im Wien der Nachkriegszeit waren Wohnungen knapp und die Hausordnung sehr restriktiv, jegliche Kreativitätsansätze der Mieter wurden unterbunden. Hundertwasser forderte ausgehend vom damaligen Kontext, dass jeder Mensch das Recht haben sollte, einen Baum zu pflanzen. Deshalb finden wir in einigen seiner Gemälde Bäume auf den Balkonen und Dächern der Häuser. Zudem forderte er, dass jeder Mensch sein Leben lang bauen darf. Er forderte, dass jeder ständig seine Umgebung, respektive Haus und Wohnung erweitern und verändern durfte. Dies zur Erhaltung der geistigen Fähigkeiten durch kreative Betätigung. In diesem Sinne bezeichnete Friedensreich Hundertwasser die gerade Linie als gottlos, da sie in der Natur nicht vorkommt. Deshalb forderte er in seinem „Verschimmelungsmanifest“<sup>2</sup>, dass die gerade Linie verboten werden sollte. Ein Auszug aus diesem Manifest:

- „Der Mensch muss seine kritisch-schöpferische Funktion wieder einnehmen, die er verloren hat und ohne die er aufhört, als Mensch zu existieren!
- Verbrecherisch ist auch die Benutzung des Lineals in der Architektur, das, wie leicht zu beweisen ist, als Instrument des Zerfalls der architektonischen Dreieinigkeit anzusehen ist.
- Schon das Bei-sich-tragen einer geraden Linie müsste, zumindest moralisch, verboten werden.“

„Einen Strich ziehen“ sagt man, wenn man etwas beendet will. Es geht um Trennung. Die gerade Linie trennt in zwei Teile. Links und Rechts oder Oben und Unten.

Ein Rechteck wird dann allgemein als Begrenzung assoziiert. Eine Begrenzung in alle vier Himmelsrichtungen. Mittels dieser Begrenzung kann ein Mangel außerhalb erzeugt werden, der wiederum dazu dient Kontrolle auszuüben. Dies ist die Grundvoraussetzung für Kontrolle und Macht über Andere.

Andererseits dient die Rechteckform zur Strukturbildung in der Architektur, Stadtentwicklung, Gebäude- und Raumstruktur. Wir fühlen uns in einem rechteckigen Raum sicherer als in einem runden. So können wir die starke Begrenzungsfunktion der Rechteckform bewusst nutzen. Sowohl in guter, wie in schlechter Absicht.

---

2 Quelle: <http://www1.kunsthawien.com/deutsch/philosophie.htm>

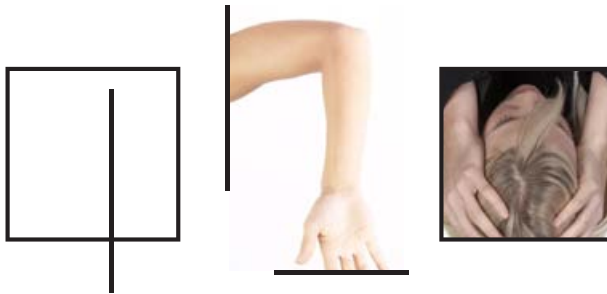


Abb. 11. Gerade Linien werden als Begrenzung assoziiert und unterbinden individuelle Kreativitätsansätze..

Runde Formen haben keine Ecken an denen man sich festhalten kann. Oder doch? Keine oder unendlich viele Ecken?

Wer erinnert sich noch daran, wie wir in der Schule die erste Parabel gezeichnet haben? Die errechneten Punkte wurden mit einer Linie verbunden. Je mehr Punkte man errechnete hatte, desto runder wurde die Kurve. Also kann man doch sagen, dass eine runde Form einfach viele Punkte, bzw. Ecken hat.

Logisch weiter gedacht sind das unendlich viel Ecken. Viele Ecken assoziieren auch viele Möglichkeiten. Möglichkeiten, sich flexibel zu verhalten. Wenn eine Ecke nicht geht, nehme ich die nächste, usw. Je mehr Möglichkeiten es theoretisch gibt, desto schwieriger ist es dann logischerweise, Kontrolle auszuüben. Runde Formen stehen daher für mehr Entfaltungsmöglichkeiten, Flexibilität und mehr Freiheit – die Grundvoraussetzung für Kreativität. Also können wir auch hier runde Formen bewusst nutzen um Wohlbefinden, Kreativität und Effizienz im Büro zu steigern.

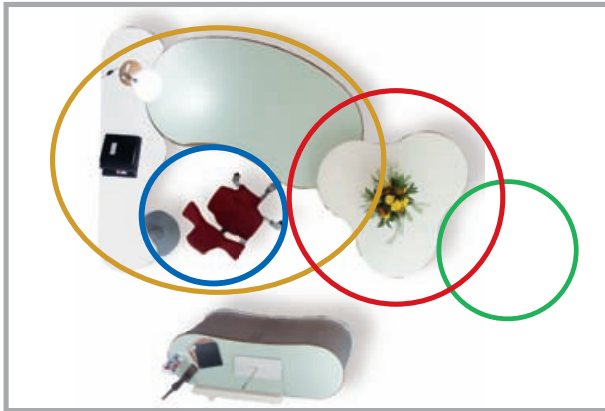


Abb. 12. Runde Formen stehen für mehr Entfaltungsmöglichkeiten, Flexibilität und gestalterische Freiheit – die Grundvoraussetzung für Kreativität.

Durch z.B. runde Schreibtische kombiniert mit strukturgebenden Rechteckformen, die in der Regel durch Gebäude und Raum vorhanden sind, kann eine effiziente, vitalisierende, innerhalb einer Struktur kreativitätsfördernde Büroumgebung geschaffen werden.

Dabei gibt es noch unendlich viele intelligente Variationsmöglichkeiten mit runden Formen wiederum Strukturen durch z.B. Anordnung innerhalb eines Musters u.v.m. herzustellen.

Wenn wir mit runden Formen arbeiten, bewegen wir uns im Bereich unendlich vieler Möglichkeiten. Angefangen von der Formgebung des einzelnen Schreibtisches und dessen Zusatzkomponenten, bis hin zur Anordnung derselben in beliebigen Winkeln und Gruppierung anhand geometrischer Mustern.

Der Komplexität sind keine Grenzen gesetzt. Oftmals wird eine solch intelligente Struktur in der Büroeinrichtung nicht gleich bewusst wahrgenommen. Unbewusst haben Sie mit Ihren geistigen Fähigkeiten das Muster und die zugrunde liegende Geometrie erkannt. Sie fühlen sich z.B. einfach wohl und ggf. etwas inspiriert. Wurde doch quasi ein Teil Ihres Gehirns, das sonst vielleicht unbenutzt blieb, aktiviert.

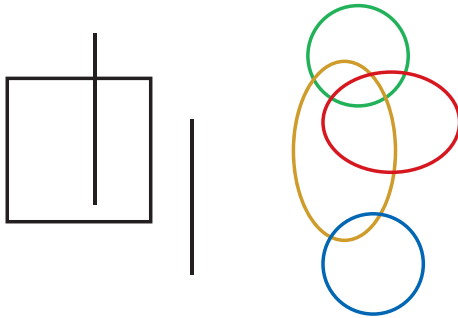


Abb. 13. Geradlinige Formen symbolisieren Begrenzung - Runde Formen symbolisieren Vielfalt.

### Zusammenfassung:

- Kreativität braucht Inspiration.
- Die Inspirationsquelle ist die Vielfältigkeit der Natur.
- Die biologische Üppigkeit ist Maßstab für inspirierendes Design.
- Geradlinige Formen symbolisieren Struktur, Richtung, Begrenzung, Mangel und Macht.
- Runde Formen symbolisieren Vielfalt, Fülle, unendliche Möglichkeiten, Freiheit und Kreativität.

### 1.4 Intelligentes Design / Geometrie:

Der Mensch erkennt unbewusst geometrische Beziehungen und dadurch die höhere Ordnung in der Form.

Ästhetisch wohltuend und geistig aufbauend empfinden wir deshalb Formen, denen eine geometrisch mathematische Beziehung zugrunde liegen. Dies ist bei Rechteckformen per Definition schon gegeben, wenn es auch eine recht einfache Geometrie ist.

Bei runden Formen ist das etwas differenzierter und schwieriger.

Organische Formen für z.B. Schreibtische kann man einfach dadurch erstellen, dass man alle Ecken etwas abrundet. Sozusagen absoftet. Ähnliches passiert einem scharfkantigen Stein, wenn er lange genug den Bach oder Fluss hinab gerollt wird. Das Ergebnis ist ein schöner, abgerundeter Kieselstein. Wir können uns nicht mehr so schnell daran verletzen, wie beim scharfkantigen Stein, weshalb uns der abgesoftete Stein angenehm ist. Er hat eine ungefährlich organische Form. So ist auch die Kartoffel schön organisch rund und inspiriert unseren Organismus in Höhe des Magens. Sozusagen auf einem Niveau, das mit den essentiellen Bedürfnissen nach Schutz vor Verletzungen und Nahrungsaufnahme zu tun hat.

Anders ist dies bei einer geometrischen Form wie z.B. einem Kreis oder einer Ellipse. Da wir unbewusst die komplexe Form erkennen, werden bestimmte Bereiche in unserem Gehirn und unserem System aktiviert, die einer höheren geistigen Ordnung zuzuordnen sind.

Beispielsweise ist bei einer Ellipse die Addition der Strecken von einem beliebigen Punkt zu den beiden Brennpunkten immer gleich. Bei einer „Cassinischen Kurve“ ist es anstelle der Addition, die Multiplikation der Strecken. Die Lemniskate  $\infty$  (die liegende Acht, das Zeichen für Unendlichkeit) ist eine besondere Form der „Cassinischen Kurve“.

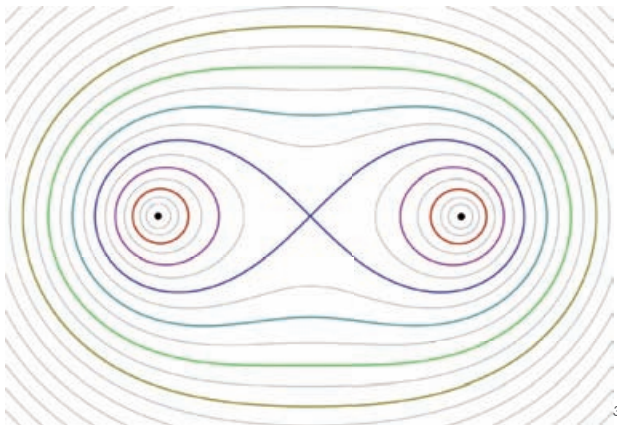


Abb. 14. Geometrien basierend auf mathematischen Formeln und Beziehungen steigern unbewusst unser Denkvermögen.

Unser Geist, nimmt solche Beziehungen unbewusst wahr<sup>4</sup>, und freut sich sprichwörtlich darüber, etwas „Intelligentes“ in seiner Umgebung entdeckt zu haben.

Bei organischen Formen ist es daher besonders wichtig, auf gutes Design mit eindeutig formulierten Geometrien, Übergängen und Beziehungen zu achten. Anders als beim Rechteck, bei dem es nur die Proportion als Merkmal für eine gefällige, inspirierende Geometrie gibt, haben wir bei runden Formen tatsächlich unendlich viele Möglichkeiten. Um so schwieriger ist es, einer runden Schreibtischform eine harmonisch inspirierende Geometrie zugrunde zu legen.

Da wir die Wirkung einer Form genau so wie die Wirkung einer Farbe unbewusst wahrnehmen, hat diese auch eine bestimmte Wirkung auf uns. Diese kann sehr unterschiedlich sein. So wie ein Mix aus Farben ein Mix an Gefühlen bewirkt, Emotionen und Tendenzen in unserer Art zu denken und uns zu entscheiden bestimmt, so bestimmt dies gleichsam die Form. Die logische Analyse der Wirkungsweise runder Formen ist sehr schwierig und niemals vollständig. Eine Schreibtischform ist ja i.d.R. aus mehreren Geometrien kombiniert. Einfache Größenänderungen und Änderung einzelner Radien verändern die Beziehungen innerhalb der Form und erzeugen wiederum eine ganz andere Wirkung.

Die harmonisch inspirierende Wirkung und Effektivität der wenigen, sehr aufwendig entwickelten Vital-Office Formen ist bereits seit über ZehnJahren in der Praxis bewährt. Mit sehr gutem Feedback der daran arbeitenden Mitarbeiter.

*In der Praxis kann jeder den Unterschied spüren. Genauso wie man die Qualität eines Autos an vielen kleinen Details wahrnimmt, so ist das auch bei einem Schreibtisch. Wenn Sie die Möglichkeit haben, möchte ich Ihnen empfehlen verschiedene Schreibtische mit allen Sinnen zu testen. In meiner mehr als 20 jährigen Tätigkeit in der Branche habe ich fast jede Form längerfristig ausprobiert und die Unterschiede erlebt. Allerdings muss jeder seine eigenen Erfahrungen machen.*

---

4 Quelle: Rudolf Steiner "Wege zu einem neuen Baustil".

Spiralförmige Zahlenreihen, wie z.B. die den goldenen Schnitt abbildende Fibonacci Reihe, sind ebenso geeignete Hilfsmittel, geometrische Beziehungen in eine Gestaltung einzubauen, wie die bekannten Wurzel 2 oder Wurzel 3 Proportionen. Weitere geometrische Hilfsmittel sind z.B. die Konstruktion der Blume des Lebens und die darin enthaltenen Proportionen und Formen.

Der Kreis selbst ist die vollkommenste geometrische Form und symbolisiert den geistigen Ursprung (Himmel). Das Quadrat symbolisiert den Ausdruck in der Materie (Erde).

### Zusammenfassung:

- Runde Formen, denen eine geometrische Beziehung zugrunde liegen symbolisieren eine höhere geistige Ordnung in der Fülle und Vielfalt, die runden Formen grundsätzlich schon eigen ist.



Abb. 15. Der Kreis selbst ist die vollkommenste geometrische Form und symbolisiert den geistigen Ursprung.

## 1.5 Sicherheit und Privatsphäre

Sicherheit und Privatsphäre des Arbeitsplatzes sind Voraussetzungen für Kreativität, konstruktive Kommunikation und soziale Intelligenz.

Dabei differenzieren wir:

- Sicherheit durch Backing = Rückendeckung
- Sicherheit durch Protection = Schild nach vorne
- Sicherheit durch Command = Übersicht über den Raum
- Persönliches Territorium in Form von Privacy = Privatheit = Privatsphäre



Abb. 16. : Zuerst müssen wir in der Gestaltung des Büros das essentielle Bedürfnis nach Sicherheit und Privatsphäre erfüllen, bevor wir über andere zivilisierte Formen der kooperativen kreativen Kommunikation und Zusammenarbeit nachdenken können.

Eigentlich ist es ganz einfach: Vor allem Anderen ist alles, was Sie brauchen und alles, wofür unsere Vorfahren gekämpft haben, ein sicherer Platz zum Leben.

So wie unsere Vorfahren in einer gefährlichen Umgebung nach einem Platz mit guter Rückendeckung gesucht haben, so suchen Sie das Gleiche, archetypisch bedingt, auch in unserer modernen Welt. Somit ist ein sicherer Arbeitsplatz mit Rückendeckung (Backing) die Voraussetzung für jede weitere Entwicklung und Exposition Ihrer möglichen Arbeitsleistung.

Auch nach vorne fühlen wir uns wohler wenn wir nicht vollständig exponiert sind. Ein Schild bot dem urzeitlichen Jäger genauso Schutz, wie dem Ritter die Burg. Minimalster Schutz ist z.B. ein Lendenschurz. Genauso verhält es sich im Büro: Am Empfang ist entsprechend einer Burg etwas mehr Schutz erforderlich. Redner haben gerne ein Rednerpult (Schild) und im Gruppenbüro freut man sich über einen angemessenen Sichtschutz.

Etwas mehr differenziert ist Ihre Präferenz für die eigene Privatsphäre. Die Privatsphäre ist mehr als zuvor genannte Sicherheit. Sie impliziert zudem einen sicheren Raum für Ihre Individualität. Jeder weiß, wie unangenehm es ist, wenn jemand anderes zu dicht hinter oder neben einem steht.

*Mein Freund Manfred Ross<sup>5</sup> verwendete in seinen Präsentationen gerne die Gestalt des Neandertalers, um solche Effekte schnell begreiflich zu machen. So bin auch ich dazu übergegangen, in meinen Seminaren einfach den Neandertaler als Stellvertreter für unsere gesammelten Menschenerfahrungen, Archetypen und psychologischen Programmierungen zu verwenden.*

*Stellen Sie sich also vor, dass in Ihnen ein Neandertaler ist, der permanent aufpasst, ob alles sicher ist. Schließlich lebte der Neandertaler in einer gefährlichen Umwelt. Da konnte schon mal ein Säbelzahn tiger sich von hinten leise anschleichen, weshalb der Neandertaler gerne eine feste Wand im Rücken bevorzugte. Exponiertheit in einer Gruppe von mehr oder weniger Fremden, nicht zur eigenen Familie gehörenden Menschen, bedeutete auch erhöhte Aufmerksamkeit. Besser man hat die Hand an der Keule, falls mal jemand blöd daher kommt.*

*Es wird schnell klar, dass solange Ihr Neandertaler die Keule im Anschlag hat, weil er sich noch nicht 100% sicher fühlt, kein konstruktives freundschaftliches Miteinander möglich ist. Zuerst müssen wir in der Gestaltung des Büros das essentielle Bedürfnis nach Sicherheit erfüllen, bevor wir über andere zivilisierte Formen der kooperativen, kreativen Zusammenarbeit nachdenken können.*



Abb. 17. : ① Keine Rückendeckung ② Hier werden Kollegen auf Abstand gehalten ③ Blendung: dunkler Monitor vor hellem Fenster ④ Reflexionen und Irritationen im Fenster ⑤ Graue Umgebung erzeugt Regenwetterstimmung.

In der Praxis können wir beobachten, dass, wenn Sie an Ihrem Arbeitsplatz keine Sicherheit und keinen definierten Privatbereich haben (z.B. durch ungeeignete Möbel und schlechtes Raumkonzept), dann kreieren Sie unbewusst alternative Sicherheitsbereiche an Ihrem Arbeitsplatz, beispielsweise durch Ihr Verhalten gegenüber anderen Mitarbeitern.

Um die Anderen auf etwas Sicherheitsabstand zu halten, verhalten Sie sich eventuell aggressiver, affektiver, ausweichender, drohender, antisozialer, defensiver, unkommunikativer, arroganter, reservierter, ...

Sicher alles Adjektive, die mit Ihrer Unternehmenskultur wenig konform gehen und definitiv den Unternehmenszielen nach Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit entgegen wirken. Darüber hinaus führt solch negatives Verhalten langfristig zu persönlichem Leid und gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Auf der anderen Seite fördert eine ergonomische Gestaltung unter der Prämisse Sicherheit und Privatsphäre die konstruktive, freundschaftliche Kommunikation, soziale Intelligenz für neue Ideen und bessere Wettbewerbsfähigkeit - und sorgt gleichzeitig für mehr Lebensqualität.

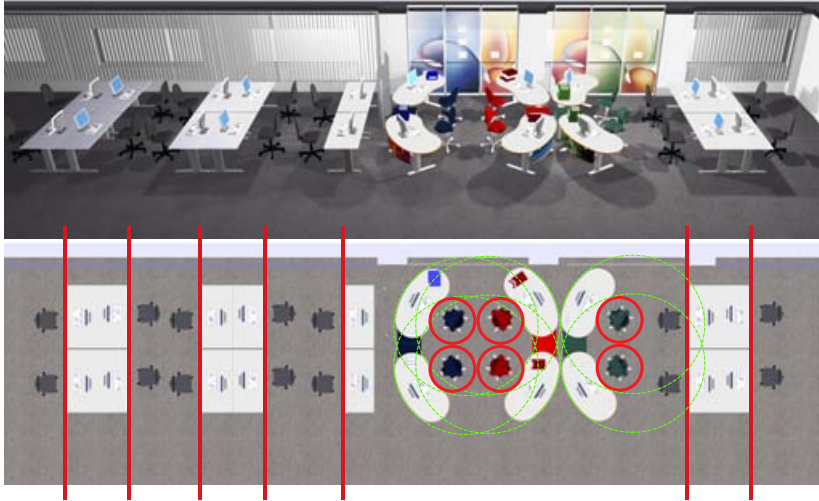


Abb. 18. : Unsoziale, ungeschützte „Workbenches“ kontra geschützte soziale Gruppe – langweiliges grau kontra attraktive Farben. Die runden Vital-Office® Tische bieten ein Maximum an effektiver Schreibtischfläche und benötigen gleichzeitig weniger Stellfläche als gerade Tische. Die Tische lassen sich so anordnen, dass ergonomische und soziologische Faktoren optimal berücksichtigt werden und eine lebendige effiziente Organisationsstruktur entsteht.

*Wenn Sie sich sicher fühlen, ihr Neandertaler seine Keule eingepackt und sich schlafen gelegt hat, dann können Sie sich frei und ungezwungen benehmen. Sie können ihre ganze Kraft und Energie auf angenehmes richten. Sie können ungezwungen mit Ihren Kollegen reden.*

*Sie sind sicher und haben sich nicht zu verteidigen.*

*Dann kann man auch über Dinge reden, die man sonst vorsichtshalber für sich behalten hätte. Es wäre doch möglich gewesen, dass der Kollege an unserem Stuhl sägen möchte und wir das technische Detail besser für uns behalten um unsere Position zu stärken. Nein wir müssen ja nicht kämpfen und uns auch nicht verteidigen. Wir sind sicher, haben einen sicheren Arbeitsplatz mit Backing, Protection und sogar einen intimeren Bereich für unsere Privatsphäre.*

Aus dieser Sicherheit heraus sind wir unbewusst gerne kollegial und hilfsbereit. Den Kollegen geht es nicht anders. Sie haben ebenso einen sicheren Platz und sind ebenso freundlich, kooperativ und hilfsbereit.

So bewegen wir etwas. Wir haben Erfolg, und die Arbeit macht Spaß. Wir freuen uns über unsere gemeinsame Arbeit und die gemeinsamen Erfolge und nehmen die Energie auch mit ins Privatleben.

Das oben geschilderte Szenario funktioniert optimal, wenn Unternehmenskultur, unternehmerische Vitalisierungsprozesse, Mitarbeiterführung und Bürogestaltung aufeinander abgestimmt sind. Die unbewusste Wirkungsweise einer vitalen Bürogestaltung ist dabei in Ihrer Gewichtung nicht zu unterschätzen.

*Aus der Tiefenpsychologie ist bekannt, dass der Mensch zum größten Teil vom Unbewussten gesteuert wird. Dabei gibt es typbedingte Unterschiede. Dies führt dazu, dass Vernunft orientierte Manager über emotional gesteuerte Mitarbeiter entscheiden. Das Ergebnis ist entsprechend. Es geht aber auch anders, wenn wir die essentiellen Bedürfnisse nicht mehr negieren, sondern bewusst nutzen.*

### **Zusammenfassung:**

- Sicherheit und Privatsphäre sind Voraussetzungen für Kreativität, konstruktive offene Kommunikation und soziale Intelligenz.

## 2. Farben

### 2.1 Die einfachste Art gute Stimmung zu erzeugen

Betrachten wir den Zyklus der Jahreszeiten von Frühling, Sommer, Herbst und Winter, wird schnell klar, welche Jahreszeit die beste Stimmung hervorruft. Wenn nach den kurzen, grauen Regen-, Matsch- oder Schneetagen des Winters endlich die Tage länger werden, die Sonne scheint und die Landschaft bunt wird, dann hebt sich auch die Stimmung.

Die Farben an einem sonnigen Tag sind absolut klar und leuchtend, wogegen an einem düsteren Regentag im Winter alle Farben in einer Grautönung erscheinen. In nördlichen Ländern (z.B. Skandinavien), wo die Winter mehrere Monate andauern, werden die Menschen oft depressiv aufgrund der schlechten Stimmung, die die graue Landschaft über eine so lange Zeit mit sich bringt. Im Gegensatz dazu bewundern wir die Lebensfreude der Menschen in südlicheren Ländern, wo die Sonne mehr scheint und eine farbenprächtige Landschaft eine gute Stimmung erzeugt.

Ist es angesichts dieser einfachen Logik nicht fast pervers, wenn Büro-Lebensräume in allen möglichen Grauschattierungen eingerichtet werden? Im Büro hat Grau in verschiedenen Schattierungen an Wänden, Decken und Möbeln nicht nur Auswirkungen auf das Gemüt, sondern darüber hinaus auf die Kreativität, den Fokus und die Produktivität, vom einfachen Sachbearbeiter bis zum Geschäftsführer.

Wer schon einmal versucht hat, einer Gruppe von Entscheidungsträgern (Inhaber(in), Geschäftsführer(in), Sekretär(innen) und anderen Beteiligten) ein Farbkonzept vorzustellen, weiß, welcher Aufwand das ist. Es ist unmöglich, den Geschmack und die Vorstellung jedes Einzelnen zu treffen bzw. zu erfüllen. Es ist daher auch nicht verwunderlich, wenn Inneneinrichter, Designer und Architekten diesem Debakel gerne aus dem Weg gehen und einfach den kleinsten gemein-

samen Nenner nehmen. Der ist logischerweise Rot, äh... Blau, auch nicht? .. also nehmen wir doch einfach Grau.

Um es Beteiligten und Entscheidern leichter zu machen, sich für Farben zu entscheiden, zeigen wir nachstehend verschiedene Systeme auf, die helfen das Thema analytisch begreifbar zu machen.

## 2.2 Die Wirkung der Farben

Die generelle Wirkung einzelner Farben ist laut moderner Farbpsychologie wie folgt:

- Gelbe Farben wirken strahlend, befreiend, extrovertiert, erleichternd und kommunikativ.
- Orange Farben sind belebend, anregend, antidepressiv, bejahend, festlich und freudig.
- Rote Farben sind vital, aktiv, erweiternd, Blockaden lösend, stark anregend, beschleunigend, anziehend, kräftig und laut.
- Violette Farben wirken vertiefend, dämpfend, entspannend, geheimnisvoll, deprimierend und introvertiert.
- Blaue Farben sind weit, ruhig, konzentrierend, zusammenziehend und leise.
- Grüne Farben sind passiv, vermittelnd, ausgleichend, besänftigend, regenerierend, bewahrend und hoffend.
- Ocker- und Braune Farben wirken stabilisierend und erdhafte gebunden.
- „Unbunte“ Farben (Schwarz, Grau und Weiß) wirken als die Lebenskräfte einschränkend und formalisierend.

Wie immer ist jedes Extrem auf längere Sicht gesundheitsschädlich. So ist es nicht die beste Lösung, die Wände eines Büros großflächig mit plakativen und grellen Farben zu streichen. Besser ist es, mit wenig gesättigten Farben zu arbeiten, wie z.B. helleren Farbtönen und Pastellfarben. Diese sind angenehmer für das Auge und man fühlt sich sofort wohl. Zusätzlich reflektieren sie das Licht besser und bringen

mehr Helligkeit und natürliches Licht in den Raum. Dunkle, gesättigte Farben dagegen „schlucken“ das Licht und es muss mehr künstliche Beleuchtung eingeschaltet werden. Es ist leicht nachvollziehbar, dass ein dunkler Raum weniger einladend ist als ein heller.



Abb. 19. : Büroräume in hellen Farben mit verschiedenen Akzentuierungen nach den 5 Feng Shui Elementen – Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall.

## 2.3 Farben in der Natur

Um sicher zu stellen, dass eine harmonische Rückwirkung erzeugt wird, kann man sich bei der Farbzusammenstellung auch an der Natur orientieren. Welche Farben sind großflächig, welche nur punktuell, welche meist plakativ und welche im Jahresverlauf eher pastellartig sanft?

- Die Farbe Rot ist sehr beliebt. Ist sie doch in Ihrer Eigenschaft stark anregend und aktivierend besonders für Büros geeignet, in denen der geschäftliche Erfolg höchste Priorität hat. Nicht umsonst werden die Vorstandsbereiche in der Regel in rötlichem Schweizer Birnbaum ausgestattet. Schaut man aber in der Natur nach, dann findet man rot meist nur in kleinen Dosen punktuell z.B. bei Blüten, Früchten, Pilzen, Gefieder von Singvögeln und Blut. Letzteres kann im positiven Sinne von unserem archetypischen Jäger als Erfolgserlebnis assoziiert werden und erst an zweiter Stelle mit dem negativen Aspekt von Krieg und Leid. Rot hat aber auch im Pflanzenbereich z.B. bei Blüten, Früchten und Pilzen die zwei Aspekte: „gute Nahrung“ oder „giftig“. Auf jeden Fall können wir feststellen, dass die Farbe Rot nur punktuell, dafür in Vollfarbe strahlend, in der Natur vorkommt.

- Blauer Himmel und blaues Wasser sind meist großflächig präsent, dafür aber nur zu bestimmten Tageszeiten in Vollfarben. Tatsächlich erleben wir einen Übergang von Weiß (Licht) zum Vollton Blau bis zu Schwarz (Dunkelheit). Ein blauer Boden ist im Prinzip etwas seltsam. Wer kann schon über Wasser gehen?
- Gelb ist die Farbe, die den meisten Menschen gefällt. In der Natur ist Gelb die Sonne und damit Lebensenergie.
- Ocker bis braun finden wir als nackte Erde. Angenehm als Bodenbelag empfinden wir noch heute einen natürlichen, gestampften Lehm- oder Holzboden. Ohne grünen Bewuchs ist die Erde aber auch Staub und Schlamm, je nach Jahreszeit nicht immer eine einladende Umgebung.
- Graues Gestein fanden unsere Vorfahren oberhalb der Baumgrenze, also im lebensfeindlichen Raum. Heute finden wir Grau in unseren Städten, Straßen und Büros leider viel zu oft.
- Und Grün finden wir überall, wo es Wasser (Blau), Sonne (Gelb) und Erde (Ocker) gibt. Üppiges Pflanzenwachstum signalisiert uns auch: Hier ist eine gute Umgebung, in der wir genügend zu essen finden und uns entwickeln können.

Je mehr wir uns über die Farben in der Natur Gedanken machen, desto mehr stellen wir fest, dass zu einer harmonischen Gesamtsituation mehrere Farben zusammen wirken. Es existiert quasi ein archetypisches System, das die Wirkung der Farben erst in Kombination mit anderen Farben bestimmt.

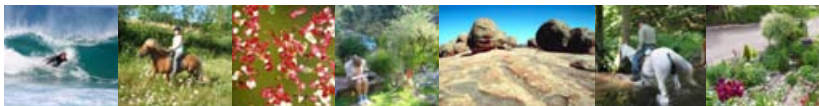


Abb. 20. : Farben in der Natur.

## 2.4 Yin-Yang-Farben

Yin und Yang symbolisieren am besten die Dualität unserer Wirklichkeit – also ihre Gegensätze, z.B. hell und dunkel, warm und kalt. Dieses System ist auch bei den Farben anwendbar. So ist Hell der männlich-aktiven (Yang) und Dunkel der weiblich-passiveren Komponente (Yin) zugeordnet. Ebenso sind warme Farbtöne (Rot) energiereicher und daher Yang, kühle Farbtöne (Blau) dagegen Yin.

Das Yin-Yang-Prinzip geht davon aus, dass Yin und Yang immer ausgeglichen sein sollten. Ansonsten führt es zu Stagnation und Stillstand. Nur wenn beide Komponenten gleichmäßig vertreten sind, entsteht ein harmonisches Gleichgewicht in der eine stetige Entwicklung möglich ist.

In diesem Sinne finden wir auch hier Regeln für eine harmonische Farbgestaltung.

*Interessant ist noch ein weiterer Aspekt. Schaut man vom Dunklen ins Licht, sieht man Gelb und Rot. Schaut man jedoch umgekehrt von einem hellen Standpunkt ins Dunkle sieht man Blau bis Violett.*

- *Yang: Dunkelheit vor Licht erschafft Gelb, verstärkte Dunkelheit Rot*
- *Yin: Licht vor Dunkelheit erschafft Blau, bei stärkerer Dunkelheit bis Violett*



Abb. 21. : Nur wenn Yin und Yang ausgeglichen sind ist Bewegung und damit Entwicklung möglich.

## 2.5 Der 5 Elemente Zyklus

Der 5-Elemente-Zyklus repräsentiert das ganze Spektrum der Lebensqualitäten. In der traditionellen chinesischen Medizin sind den 5 Elementen Organe und Lebenssystem, sowie die zugehörigen Emotionen zugeordnet.

Einige Beispiele<sup>6</sup>:

Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
Leber	Herz	Milz	Lunge	Niere
Auge	Zunge	Mund	Nase	Ohr
Sehne	Blutgefäße	Muskeln	Haut und Haar	Knochen
Sehen	Sprechen	Schmecken	Riechen	Hören
Zorn	Freude	Verlangen	Trauer	Furcht
Geschrei	Gelächter	Gesang	Weinen	Seufzen

Will der Mensch gesund sein, dann sollte alles im Fluss und gut auf einander abgestimmt sein. Nichts darf den Fluss bzw. die Wandlungen behindern. Die 5 Elemente sind unmittelbar mit unserer Gesundheit verknüpft. Indem wir nun harmonische Analogien in unserer Umgebung in Form und Farbe schaffen, kreieren wir uns Katalysatoren die durch Wandlung (Veränderung, Umformung) unsere geistige und körperliche Gesundheit fördern.

Nachstehend weitere Zuordnungen der 5 Elemente:

<sup>6</sup> Quelle für die folgenden Tabellen: Wikipedia

Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
Geburt und Wachstum	Ausbildung und Entwicklung	Reife und Übergang	Nachreife und Ernte	Abbau und Genuss der Ernte
Ost	Süd	Mitte	West	Nord
sauer	bitter	süß	scharf	salzig
Frühling	Sommer	Mittsommer	Herbst	Winter
Morgen	Mittag	Nachmittag	Abend	Nacht
Wind	Hitze	Feuchtigkeit	Trockenheit	Kälte

Wir sehen also, dass es sich hier um ein komplexes, ganzheitliches System handelt, das alle Lebensbereiche umfasst.

Die Zuordnungen in Form und Farbe können damit gezielt in der Büroräumgestaltung angewandt werden:

Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
Zylinder, senkrecht stehendes Rechteck	Pyramide, Dreieck	Quadrat, liegender Quader	Kreis, Ring, Kuppel	Wellen, Irreguläre, sich wiederholende, wellenförmige Formen
Grün	Rot	Ocker	Silber	Blau

Wichtig ist, dass wir begreifen, dass ein Element immer von anderen Elementen abhängig ist.

Die chinesische Tradition des Feng Shui gibt uns dazu ganz einfache Analogien, mit denen wir arbeiten können:

- Wasser (Blau) nährt das Holz (Grün) – Holz braucht Wasser zum Wachsen
- Holz (Grün) nährt das Feuer (Rot) – Das Feuer brennt mit Holz
- Feuer (Rot) nährt die Erde (Ocker) – Feuer erzeugt Asche, Staub, Erde
- Die Erde (Ocker) bringt das Metall (Silber) hervor
- Das Metall (Silber) reichert das Wasser (Blau) an – Mineralwasser

Also ist demnach eine Farbkombination in der Reihenfolge des „Fütterungs“-Zyklus immer harmonisch.

Ein Beispiel: Hat man einen roten Beistelltisch und einen blauen Teppich so passt das nicht. Das Wasser würde das Feuer löschen. Schafft man es aber, dazwischen eine grüne Komponente zu bringen, z.B. indem die Stühle um den Beistelltisch in grün sind, dann ist der Zyklus wieder hergestellt.



Abb. 22. : Die richtige Kombination der Elemente führt zu mehr Harmonie.

Bedenken Sie, dass wir uns in Büros lange Zeit aufhalten und deshalb Balance und Harmonie anstelle von Einseitigkeit benötigen. Es ist daher wichtig, dass in „Langzeit-Lebensraum“-Büros immer alle 5 Elemente, in Form und Farbe den Zyklus der Lebensqualitäten repräsentierend, als Inspirationsquelle vorhanden sind.

Meine These lautet daher:

- **Im „Langzeit-Lebensraum“ Büro müssen alle Elemente in Form und Farbe, den Zyklus der Lebensqualitäten repräsentierend als Inspirationsquelle vorhanden sein.**

Beispielsweise können wir uns mit farbigen Möbeln einrichten, wie in dieser Abbildung:

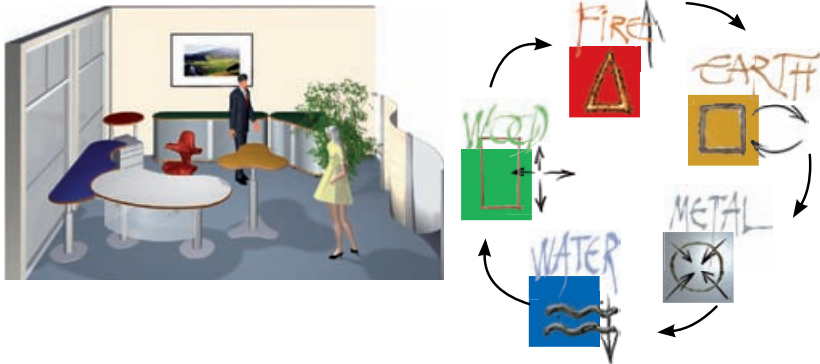


Abb. 23. :Die Farben der 5 Elemente im Büro – Das Spektrum der Lebensqualitäten repräsentierend.

Jedes Möbelstück ist in einer Farbe des 5-Elemente Zyklus so gestaltet, dass es jeweils ein anderes „unterstützt“:

- Schreibtisch in Element Metall (grau)
- Seitentisch in Element Wasser (blau)
- Container mit Hubplatte und Bürostuhl in Element Feuer (rot)
- Sideboards in Element Holz (grün)
- und der Anstell-Stehtisch in Element Erde (ocker).

Ich weiß, jetzt wird mancher die Stirn runzeln und sich fragen, ob das für die Businesswelt noch seriös genug ist? Das ist doch kein Kindergarten. Schließlich sind wir keine Kinder mehr. Wir arbeiten hart, ohne Freude und mit sehr viel Ernst. Wir sind wichtig in unserer Position. Wenn wir richtig feste schaffen, geht es uns später gut. Vielleicht so wie damals im Kindergarten? Erinnern Sie sich noch an das Lachen?

Wir haben in unserer Ausstellung sehr viele Mustermöbel in verschiedenen Farben. Viele Kunden haben sich auch individuell für farbige Möbel entschieden und sind langfristig sehr zufrieden damit. Insgesamt haben wir eine Auswahl an über 100 Farben für Möbel und Stühle. Und immer wieder werden neue Variationen mit strahlenden oder Pastell-Farbtönen von unseren Designern in Zusammenarbeit mit unseren Kunden kreiert. In der Umsetzung und Kombination

gibt es zahllose Möglichkeiten – von locker-bunt über edel-seriös bis technisch-kühl.

*Meine These steht. In der Umsetzung gibt es jedoch genügend Möglichkeiten, von locker bunt bis edel seriös oder sogar technisch kühl.*

*Weitere Beispiele gibt es mit weniger gesättigten Farben und mit einem dominierendem Element.*



Abb. 24. :Die Farben der 5 Elemente im Büro – Das Spektrum der Lebensqualitäten repräsentierend.

*Die Elemente sind auch Himmelsrichtungen zugeordnet. Deshalb möchten viele Feng Shui Berater ganze Räume einem Element zuordnen. Feng Shui ist natürlich ein komplexes System, welches hier nicht im Detail behandelt werden soll. Vereinfacht ist der Raum im Süden Element das Element Feuer und damit entweder Rot (Die Farbe des Elements) oder Ocker (Erde, die vom Element Feuer aus der Südrichtung genährt wird) oder Grün (Holz, welches das Element Feuer aus der Südrichtung nährt).*

*Welches System ein Feng Shui Berater wählt ist auch von Schule zu Schule und Situation unterschiedlich. Vorherrschend ist lt. unseren Erfahrungen das erste System. Also Rottöne im Süden und Blautöne im Norden .. nach dem Bagua.*

*Dementsprechend werden auch Arbeitsplätze und ganze Abteilungen gemäß Funktion (Verkauf, Einkauf, Buchhaltung) auf die Himmelsrichtungen verteilt.*

In der Praxis stellen wir ab und zu fest, dass ganze Räume komplett eintönig z.B. in rot oder blau gestaltet werden: rote Wände, rötlicher Teppich und Möbel in rötlichem Holz. Manchmal ist das dann etwas zu viel des Guten. Deshalb verweisen wir immer wieder auf unser Grundprinzip: in einem Raum sollten alle Elemente präsent sein.

*Elemente, die nicht durch Kombination von verschiedenen Wandfarben, Bodenbelägen, Vorhängen, Mobiliar und Stühlen einbezogen werden, können in einfacher Form durch Bilder ergänzt werden. Dies bietet sich vielfach an, da i.d.R. zu bunte Büros nicht allen gefallen und eine gewisse Neutralität in der Einrichtung angestrebt wird.*

Zur farblichen Gestaltung und Ergänzung bieten sich viele Möglichkeiten an:

- Wandbilder sind wohl die einfachste und schnellste Art fehlende Farbelemente zu ergänzen.
- Wände sind schnell gestrichen. Verschiedene Farben oder Nuancen bei angrenzenden Wänden verstärken zusätzlich noch das Raum-Erleben.
- Frontblenden (Protection) an den Schreibtischen können individuell gestaltet werden. Sie sind leicht und kostengünstig austauschbar.
- Für Vorhänge an den Fenstern bieten sich individuell bedruckte Schall-absorbierende Akustikvorhänge an, die trotzdem noch durchsichtig oder transparent sind. Damit erzielt man einen Mehrfachnutzen.
- Bürostühle und Besucherstühle eignen sich ideal für kräftige Farbakzente.
- Besprechungs- und Beistell- Stehtische sind, sofern nicht zu groß, ebenso geeignet für klare Farbakzente.
- Dekorative Pflanzen in farbigen Pflanzgefäßen verbessern nicht nur das Raumklima, sie bringen auch ganz einfach Farbe ins Büro.
- Schreibtische belässt man besser etwas neutraler: weiß, grau-weiß, beige oder in einem traditionellen Holzton.
- Für Sideboards und Schränke gilt im Prinzip das Gleiche wie für die Tische. Abdeckplatten oder Türen der Sideboards oder Fachböden bei offenen Regalen, eignen sich gut für Farbakzente.
- Der Bodenbelag ist oft in einer ganzen Büro-Etage einheitlich. Deshalb gibt er meist den Grundton an und das Farbdesign für die Möbel sollte dann auf diese Grundfarbe abgestimmt werden.



Abb. 25. :Planungsbeispiel.



Abb. 26. :Planungsbeispiel.

## 3. Die 4 Welten

### 3.1 Ebenen der Wahrnehmung

Keine Angst. Wir heben jetzt nicht ab und suchen neue Welten im All.

Es gibt da aber noch einen sehr wichtigen Aspekt, der auf uns Menschen inspirierend wirkt. Hierzu müssen wir uns etwas Johann Wolfgang Goethe und Rudolf Steiner zuwenden. Letzterer hat das Thema der menschlichen Wahrnehmung, von Goethe ausgehend, im Kontext der Anthroposophie präzisiert<sup>7</sup>. Übertragen auf unser Thema „inspirierende Büro-Lebensraumgestaltung“ ergeben sich weitere Möglichkeiten, den Menschen unbewusst, ganzheitlicher anzusprechen und so, bisher brachliegende oder nicht voll genutzte Potenziale der Mitarbeiter zu aktivieren.

Bisher haben wir über materielle Dinge in verschiedenen Farben und Formen diskutiert. Was aber ist mit einer Pflanze? Ist es so, dass wir bei Pflanzen nur die Farbe und die Form der Blätter oder des Stammes wahrnehmen? Sehen wir nur die Farbe Grün? Ein herzförmiges Blatt? Oder nur einen runden Stamm?

Wenn wir die Pflanze wissenschaftlich zerlegen, dann sehen wir letztlich nur den Kohlenstoff, aus dem die Pflanze besteht. Rein chemisch gibt es da zwischen Pflanze, Kohle oder Stein keine allzu großen Unterschiede. Oder ist da mehr? Und wenn ja, was?

Was ist das Besondere an einer Pflanze gegenüber einem Stein? Oder anders ausgedrückt: Wie verschieden nehmen wir die mineralische Welt gegenüber der pflanzlichen wahr?

Denken Sie doch einmal an eine Blume bei einer Bergwanderung. Vereinzelt liegt selbst im Juni noch Schnee, die Alm ist eher Braun als Grün, doch da blühen schon einige Blumen. Wie schnell sind da Geschöpfe aus Samen herausgewachsen, der Wurzel entsprungen und erblüht? Und wie schnell werden sie wieder vergehen? Wir nehmen

---

7 Rudolf Steiner, *Das Geheimnis der Trinität. Zweiter Vortrag, Dornach, 28. Juli 1922*

im Moment zwar die Schönheit der Form und die Farben der Blumen wahr, gleichzeitig sehen wir aber auch den Entwicklungszyklus.

**Die Pflanze wird uns (zusätzlich) zur rein physikalisch, objektiven Wahrnehmung noch auf einer ganz anderen Ebene (gewahr) bewusst.**

Wir sehen hier eine Kraft am Werk, die letztlich nur ihren Ausdruck in der Form hat. Der Ursprung der Kraft ist eigentlich in der materiellen Welt unsichtbar. Und trotzdem erkennen und empfinden wir Menschen diese ursprüngliche Kraft.

Haben Sie schon einmal galoppierende Pferde beobachtet? Wie schnell und kraftvoll sie sich bewegen – wie unter dem Fell ihre Muskeln spielen? Haben Sie den stolzen Ausdruck der Leitstute wahrgenommen, ihr Schnauben, ihr Gebaren? Und wie geschmeidig bewegt sich eine Katze?

Hier begegnet uns wieder eine neue Welt, die wir auf ganz andere Art erfassen, als die mineralische oder die pflanzliche Welt.

Beobachten Sie, welche Gefühle oder ganze Gefühlsorchester diese kleine Imagination über die tierische Welt in ihnen auslöst. Ich finde das überwältigend. Da erscheinen simple Farben und Formen aus der materiellen starren Welt beinahe langweilig banal. Dennoch ist die tierische Welt nur im Zusammenhang mit den beiden anderen Welten möglich. Ja sie beinhaltet die mineralische und die pflanzliche Welt gewissermaßen.

**Die Welten bauen auf einander auf und repräsentieren in gewisser Weise auch die Ganzheit des Menschseins.**

Kann man da noch etwas drauf setzen? Allerdings. Inspiration, Intuition, Kreativität und Ich-Bewusstsein. Damit sind wir wieder bei unserem Thema. Die menschlich-geistige Welt baut auf der mineralischen, pflanzlichen und tierischen Welt auf und erschafft diese gleichzeitig. Schauen Sie in das Gesicht eines lachenden Kindes, eines stolzen Handwerkers, der sein Werk präsentiert oder, oder, oder ... all die vielen menschlichen Ausdrucksformen.

Hier ist alles enthalten und doch bedarf es

- zum Ausdruck der mineralischen Welt,
- zum Wachsen der pflanzlichen,
- zur Bewegung der tierischen und
- zur Imagination, Kreation und Abstraktion der menschlich geistigen Welt.



Abb. 27. : Kombination der 4 Welten mit den 5 Elementen in einer Patchwork-Grafik

Was bedeutet das nun für die Büro- Lebensraumgestaltung?

- **Zur vollen Entfaltung menschlicher Potenziale bedarf es der natürlichen Inspirationsquellen aus allen dem kreativen Ich-Bewusstsein zugrunde liegenden Welten: der mineralischen, pflanzlichen, tierischen und menschlich-geistigen.**
- **Diese Inspiration kann, soweit möglich, in natürlicher Form (Pflanze in Pflanzgefäß) oder als Bildmotiv realisiert werden:**

### Zusammenfassung:

Gute Beobachtung und Empathie ist die Voraussetzung für gutes Design, gute Architektur und Innenraumgestaltung. Ich selbst bin kein Farbexperte, bzw. Künstler, deshalb beschäftige ich für konkrete Entwürfe Architekten, Designer, Grafiker und Künstler, denen ich konkrete Aufgaben stelle. Dabei kommt es mir darauf an, dass ein lebensfreundliches gesundes und kreativitätsförderndes Büro geschaffen wird.

## 4. Ergonomie

Unser Ziel ist es, lebendige Büroräume zu schaffen. Dazu verbinden wir ergonomische Büroplanung und Möbeldesign, moderne Baubiologie und eine traditionelle Art leistungsfördernder Raumgestaltung (Feng Shui).

### 4.1 Was ist Ergonomie?

Die Arbeitswissenschaft Ergonomie befasst sich mit den Belastungen und Bedürfnissen des arbeitenden Menschen. Indem diese erkannt und analysiert werden, kann die Arbeitsumgebung dem Menschen besser angepasst werden.

Wenn alles gut zusammen passt - Der Mensch, die Arbeit die er tut, die Objekte die er benutzt und die Umgebung in der er sich aufhält – dann gibt es weniger Stress, wir fühlen uns wohl, können die Arbeit schneller erledigen und machen weniger Fehler.

Die Hauptaufgabe der Ergonomie ist es, in sicherheitsrelevanten Bereichen Fehlbedienungen zu vermeiden, indem die Arbeitsmittel und die Arbeitsumgebung dem Menschen optimal angepasst werden.

Die Gesunderhaltung des Menschen ist eine logische Folge.

### 4.2 Beanspruchungsmodell

Die einzelnen, auf den Menschen einwirkenden Einflüsse sind bestimmte Ausprägungen verschiedener Teilbelastungen, ausgehend von den Arbeitsmitteln, dem Arbeitsablauf, der Arbeitsumgebung. Jede wirksame Belastungsart führt zu einer Teilbeanspruchung. Die Summe aller wirksamen Teilbeanspruchungen führt zur Gesamtbeanspruchung.

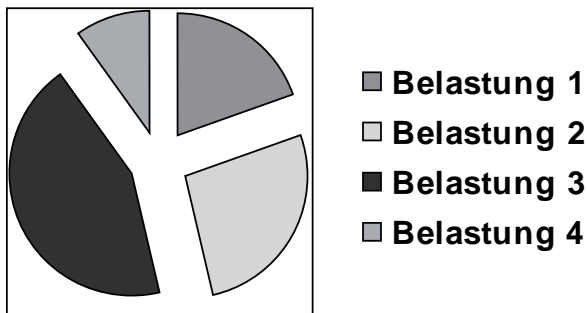


Abb. 28. : Beanspruchungsmodell

Da es im Arbeitsumfeld „Büro“ in der Regel keine einzelne Teilbelastung gibt, die unmittelbar zu erheblichen, nachweisbaren Gesundheitsschäden führt, ist es wichtig, die Gesamtbeanspruchung über einen längeren Zeitraum zu betrachten.

### 4.3 Ergonomische Polarität

Zudem möchte der Mensch am Arbeitsplatz gleichzeitig das Widersprüchliche. Z.B. Ein Einzelbüro für mehr Konzentration und Privatheit kontra Gruppenbüro für mehr Kommunikation und Gesellschaft.

Es kommt daher darauf an, die gegensätzlichen Wünsche und Bedürfnisse ausgewogen in die Büroplanung einfließen zu lassen. Eine einseitige Ausrichtung kann zu vermehrten Belastungen und damit zu einer schlechteren Ergonomie am Arbeitsplatz führen.



Abb. 29. : Die ergonomische Polarität

#### 4.4 Teilbereiche der Ergonomie sind:

- Anthropometrisch: Umfasst die Anpassung an die menschlichen Körpermaße.
- Physiologisch: Arbeitsbedingungen dem Menschen anpassen (Beleuchtung, Klima, Lärm).
- Psychologisch: Dem Arbeitenden eine ihm angenehme Umwelt schaffen (Farbgestaltung, Dekoration, Formen, Privatsphäre, Feng Shui).
- Soziologisch: Bedürfnisse nach Gruppenzugehörigkeit.
- Informatorisch: Gestaltung von Infoträgern (Auge, Ohr, Tastsinn, Gefühl ..)
- Organisatorisch: Umfaßt vorwiegend die Aufgabenstellung.
- Sicherheitstechnisch: Vorschriften der Berufsgenossenschaft, u.a.

#### 4.5 Hygiene und Wertigkeit

Die Tischplatte ist aus ergonomischer Sicht ein wichtiger Punkt. Zeigt sie uns doch ganz direkt die Wertigkeit unserer Arbeit, nach dem Prinzip

**„Die Qualität unserer Umgebung bestimmt die Qualität unserer Arbeit“<sup>8</sup>**

vermittelt uns die Tischplatte wie achtsam und sorgfältig unsere Arbeit gewünscht wird.

An einer Plastikante zum Beispiel muss man weniger achtsam sein, als an einer Naturholzkante. So assoziiert Ihnen eine robuste, pflegeleichte Schreibtischplatte, dass Sie damit unachtsam umgehen können. Ob der Kaffee darauf ausläuft oder der Aktenkoffer mal drüber gezogen wird ist egal. Ihr Arbeitgeber, oder Sie selbst sagen Ihnen damit gleichermaßen, wie viel Achtsamkeit er von Ihrer Arbeit erwartet.

## Was sind Sie wert? - Das, was der Einkauf bereit ist, für Ihren Schreibtisch zu bezahlen!

Machen wir uns nichts vor. Genau diese Wertigkeit und Qualität spiegelt sich in Ihnen jeden Tag, den Sie an diesem Schreibtisch verbringen.

Da wir ständig in direktem Kontakt mit der Tischkante sind, ist die Ausprägung derselben auch bezüglich ihrer hygienischen Eigenschaften zu beurteilen. Z.B. entsteht bei herkömmlichen Spanplatten mit Kunststoffumleimer sehr schnell eine unhygienische Fuge.

Der Ausprägung der Tischplatte wird leider in der Praxis nicht genügend Beachtung geschenkt. Mit unseren Unterarmen sind wir den ganzen Tag, die ganze Woche und letztlich das ganze Arbeitsleben mit der Kante in unmittelbarem Kontakt.



Abb. 30. : Die Qualität unserer Umgebung bestimmt die Qualität unserer Arbeit - so assoziiert und die Tischplatte, wie achtsam wir arbeiten.

Hochwertige, aus homogenem Material gefertigte Tischplatten mit profilierten Kanten verbinden dagegen Hygiene, Komfort und Wertigkeit.

**Zusammenfassung:**

Eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung ist gewissenhaft für jedes Projekt und jedes Büro individuell durchzuführen. Dabei sind alle Teilbereiche der Ergonomie zu berücksichtigen.

Nur durch Beschaffung von sogenanntem ergonomischen Mobiliar und Bürostühlen, kann noch nicht von einem ergonomischen Arbeitsplatz gesprochen werden. Die im psychologischen Bereich angesiedelten Bedürfnisse nach z.B. Privatheit, Kommunikation und Integration sind genau so wichtig und können nur im Rahmen einer ergonomischen professionell gewissenhaften Büroraumplanung optimal berücksichtigt werden.

## 5. Feng Shui

### 5.1 Definition

Der Begriff Feng Shui ist heute beinahe jedem ein Begriff. Nur versteht fast jeder etwas anderes darunter und hat etwas anderes darüber gehört oder gelernt.

Was steckt also dahinter und wie gehen wir damit um?

Unter dem Begriff Feng Shui sammeln sich verschieden alternativ orientierte Heilmodelle und eine ganzheitliche Denkweise. Es ist daher schwierig, sich über Feng Shui zu unterhalten, solange jeder etwas anderes darunter versteht.

Die Frage ist: „Was sucht jemand, wenn er sich für Feng Shui interessiert?“ Geht man dieser Frage nach, finden wir drei grundlegende, auf einander aufbauende Faktoren:

- Gesundheit .. ist das erste Streben, insbesondere wenn man krank ist. Im Unternehmen geht es gleichbedeutend um die Gesundheit eines Unternehmens.
- Glück .. ist Teil einer Entwicklung, die mit Einklang zum Umfeld zu tun hat. Unternehmerisch ist das die Nähe der Produkte und Mitarbeiter zum Markt.
- Erfüllung .. ist authentisches (kreatives) Sein. Auch hier ist das unternehmerische Pendant ein lebendiges Unternehmen, das sich auf seine Weise erfolgreich entwickelt und dem Markt immer neue kreative Produkte / Lösungen anbietet.

Feng Shui bedeutet wörtlich übersetzt Wind und Wasser. Eine einfache Assoziation zur ganzheitlichen Bedeutung des Begriffs ist:

- Der Wind bewegt das Wasser
- Der Himmel die Erde
- Der Geist gestaltet die Materie
- Der Gedanke die Wirklichkeit

Die Zukunft ist kein Platz zu dem wir gehen, sondern etwas das wir selbst kreieren. Die Wege dahin können nicht gefunden werden, sondern werden von uns selbst gemacht. Die Aktivitäten dahin verändern sowohl den Macher, als auch das Ziel.

## 5.2 Raumpychologie - das Feng Shui Prinzip

Wie eine gesundheitsorientierte, therapeutische Maßnahme wirkt Feng Shui auf psychologische Weise über die Raumgestaltung auf den Menschen. Das Feng Shui Prinzip lässt sich daher wie folgt definieren:

- „Wir gestalten unsere Umgebung und die Umgebung wirkt auf uns!“
- „Sie wirkt auf unsere Gefühle, unsere Gedanken und unsere Vitalität.“ Emotional – Assoziativ .. bewusst und unbewusst.

Die daraus entstandene Raumgestaltung ist eine statische Momentaufnahme unseres Selbst. Diese wirkt wiederum zurück und vermittelt unserer Psyche z.B. Bekanntes und vermeintliche Sicherheit. Die Umgebung wird zu einem Medium der Eigenprogrammierung.

**Zeit ist jedoch fließend und so auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft, in unserem Denken und der Art wie wir uns ausdrücken.**

Es ist daher wichtig, sich Veränderungen zu öffnen, um kreativ am Leben teilzunehmen. In diesem Sinne ist die Raumgestaltung ein wichtiges Medium, psychologisch behutsam die gewohnte Sicherheit und den Mut zu Veränderungen harmonisch in Einklang zu bringen. Ein positiver Ansatz ist dabei besonders hilfreich und hilft schneller

über sogenannte „Blockaden und Komplexe“ hinweg, als negative Beurteilungen.

Die Umgebung, ein Raum, ein Gebäude oder eine Stelle in der Landschaft, wirkt zuerst auf unser Gefühl. Wir fühlen uns gut, wohl, angenehm, sicher, freudig, oder umgekehrt unangenehm und beklemmt. Wenn wir sehr aktiv sind, nehmen wir dieses Gefühl nicht unbedingt sofort bewusst wahr. Trotzdem wirkt dieses Gefühl in der ihm eigenen Gesetzmäßigkeit, assoziativ auf unsere Gedanken. Diese verändern sich dezent in eine positive oder negative Richtung.

Unsere Gedanken sind jedoch Programm und bestimmen unsere Vitalität. Bei negativen Gedanken haben wir weniger Kraft, wir möchten uns eher zurückziehen. Dagegen können positive Gedanken ungeahnte Kräfte mobilisieren.

Ziel einer Feng Shui Ausbildung ist es, diese Wechselwirkungen bewusster wahrzunehmen.

Carl Gustav Jung hat dazu die wissenschaftliche Basis im westlichen Kulturkreis geschaffen. Die Definition von Bewusstsein, persönlich Unbewusstem und dem archetypischen Bereich des kollektiven Unbewussten bietet Erklärungsmöglichkeiten über die Wirkungsweise von Feng Shui Maßnahmen. Nach Jung ist das Ziel des lebenslangen

Individuationsprozesses, möglichst große Teile des Unbewussten dem Bewusstsein einzugliedern.



Abb. 31. : Sigmund Freud 1856-1939 und Carl Gustav Jung (1875-1961)

*Angesichts der Masse des Eisbergs, der unter Wasser ist, wird es uns leicht verständlich, dass die Richtung in der der Eisberg treibt vom Unbewussten bestimmt wird. Die Kräfte, die durch das Bewusstsein wirken können, sind viel zu gering. Deshalb macht es Sinn, sich mit den unbewussten Kräften zu beschäftigen und diese im Sinne einer lebendigen, effizienten Arbeitsumgebung zu beeinflussen.*

### 5.3 Denkweise

Die uns eigene westliche, sehr differenzierende Denkweise unterscheidet sich gewaltig von der fernöstlichen, mehr holistischen Sicht der Dinge. Feng Shui als traditionell chinesische Lehre ist nur zu verstehen, wenn man sich auch die Denkweise der fernöstlichen Kultur zu Eigen macht.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen der westlichen und der östlichen Denkweise sind:

- Transformation von innen nach außen
- Balance anstelle der ultimativen Wahrheit
- Soziale Verantwortung vor individuellem Recht
- Wahrnehmen des Organismus als Ganzes, anstelle der cartesianischen Trennung von Geist und Materie.

Die Trennung von Psyche und Körper, sowie die weitere Fragmentierung unseres Selbst in separate Bereiche (Arbeit/Privat, Kirche/Sportplatz, Gefühle/Selbstdarstellung usw.) führt zu endlosen Konflikten und metaphysisch zu Konfusion und Frustration.<sup>9</sup>

Die Innere Fragmentierung der westlichen Denkweise spiegelt sich auch im Äußeren - in einer Weltanschauung, die von einer Vielzahl separater Objekte und Ereignisse ausgeht, die getrennt voneinander von verschiedenen Gruppen analysiert und genutzt werden können.

Das Ich (Geist) als isolierter Beobachter, losgelöst von äußeren materiellen Einflüssen ist jedoch eine Illusion. Geist und Materie sind nur verschiedene Aspekte einer universellen Einheit.



Abb. 32. : Die kartesianische Trennung von Geist und Materie ist eine Illusion.

## 5.4 Die moderne Physik

Die moderne Physik hat Anfang des 20. Jahrhundert das fixe Newtonsche Weltbild durch die Erkenntnisse der Relativitätstheorie und der Quantenphysik aufgehoben. Materie wird nicht mehr als statisch und passiv angesehen, sondern als dynamisch, aktives „Energieknäuel“, das sich in ständigem Wandel befindet.

Die traditionellen Konzepte von Zeit und Raum, von isolierten Objekten und von Ursache und Wirkung haben Ihre Bedeutung verloren. In der modernen Physik ist das Universum ein dynamisch, unteilbares Ganzes, das immer auch den Beobachter essentiell mit einschließt.

Die Gemeinsamkeiten der modernen Physik und der fernöstlichen Denkweise hat Fritjof Capra, Physiker, Systemtheoretiker, Philosoph und Autor in seinem Buch „Das Tao der Physik“ sehr gut beschrieben.

Sein Werk ist durchzogen von dem Versuch, auf wissenschaftliche Art die kartesianische Trennung von Geist und Körper zu überwinden und durch eine holistische Weltsicht zu ersetzen.

Da wir Teil eines Ganzen sind, stehen wir in ständigem Austausch mit unserer Umgebung. So wie zwei sich begegnende Schwingungen eine neue dritte Schwingung erzeugen.

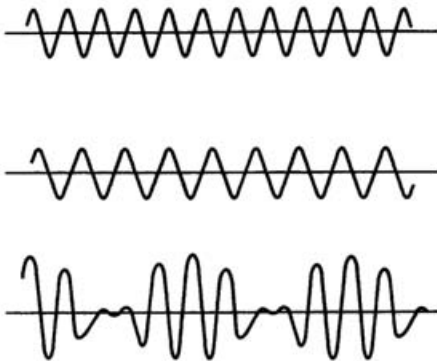


Abb. 33. : Interaktion von Subjekt und Objekt

## 5.5 Yin und Yang

Yin und Yang ist die Basis der Feng Shui Lehre. Die Polarität Yin zu Yang wird z.B. in den Trigrammen und Hexagrammen in feinere Qualitätsstufen unterteilt (Abbildung links). Die Bedeutungen und Zuordnungen sind im altchinesischen I Ging (Buch der Wandlungen) beschrieben.

Das Yin Yang Symbol stellt jedoch grundlegend die Dynamik der ewigen Wandlungsprozesse dar (Geburt - Wachsen – Reifen – Blüte – Samen – Vergehen ...).

Die ständige Veränderung (Wandlung), und die Bewegung sind im Symbol bestens dargestellt. Es geht im Feng Shui nicht um das Herbeiführen einer starren (zeitweise vorteilhaften) Situation, sondern darum, die Dinge im Fluss, in Bewegung zu halten.

Das Ziel ist die Einheit (Harmonie) und nicht die Einseitigkeit! (Einseitigkeit würde über kurz oder lang zu Stagnation und überraschendem „Kippen“ führen).

In Bezug auf Unternehmen ist Yin Yang die Dynamik in der unternehmerischen Entwicklung.

Dynamik bedeutet beweglich, tatkräftig, kraftgespannt und durch Bewegung bedingt. Dynamik ist die Voraussetzung für Transformation, Wandlung, Anpassung, Evolution und bleibende Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens. Wir unterscheiden:

- Dynamik der betriebswirtschaftlichen Faktoren wie Produktionsmittel, Produkte und Know-How.
- Dynamik durch Bewegung des Körpers zur Steigerung der Vitalität und Kommunikation.
- Dynamik im Büro durch beweglich, modulares Mobiliar.



Abb. 34. : In Bezug auf Unternehmen ist Yin Yang die Dynamik in der unternehmerischen Entwicklung

## 5.6 Die Lebensenergie Qi

Qi ist die Energie, die allem Leben zugrunde liegt. Auswirkungen der Vitalenergie Qi sind z.B.: Vitalität, Leistungsfähigkeit, Konzentration, Intuition, Kreativität, Abwehrfähigkeit des Immunsystems, Abgrenzungsfähigkeit gegenüber psychisch schwächenden Außenfaktoren, Stresstoleranz und Gemütszustand.

Es wird unterschieden zwischen „Body-Qi“, dem Qi-Konzept der traditionell, chinesischen Medizin und dem Raum- und Landschafts-Qi, das durch Feng Shui-Techniken gelenkt wird.

Im Feng Shui sind folgende Eigenschaften des Qi definiert:

- Qi entsteht in der Natur mit der Tendenz dorthin zurückzufließen.
- Qi folgt den elektro-/bio-magnetischen Spuren der Menschen und anderer Lebewesen. (Qi-Pfade entstehen)
- Qi hat eine natürliche Trägheit / Der Qi-Fluß bleibt eine gewisse Zeit noch erhalten. (Qi strömt herein durch benutzte Türen und entlang der benutzten Pfade.)
- Qi wird von anderen bio-magnetischen Feldern und bewegtem Wasser angezogen. (Menschen, Pflanzen, Tiere und Brunnen lenken das Qi ab.)

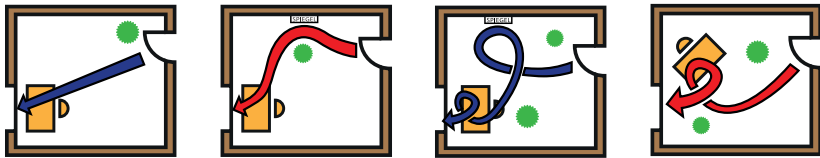


Abb. 35. : Qi Fluss Regeln im Feng Shui

Es gibt sogenanntes schlechtes Qi, das entsteht, wenn die Energie in langen, geraden Bahnen verläuft. Dann beschleunigt sie sich zu sehr, wird zu intensiv und schlägt ins Negative um. Ebenso negativ wie ein zu intensiver Energiestrom ist ein Stagnieren der Energie.

Es gibt nichts Schlimmeres, als mit kantigen Möbelstücken oder Gegenständen überladene Räume mit „toten“ staubigen Ecken. Es entstehen Energieblockaden. Stehendes Qi wird schlecht und Gerümpel kontaminiert das Qi.

Gutes Qi: Die Lebensenergie Qi sollte stets in sanft geschwungenen oder in kreisförmigen Bewegungen zirkulieren. Denken Sie an einen Bach oder Fluss, der sich in wellenförmigen Mäandern seinen Weg durch die Landschaft bahnt. So natürlich sollte auch der Energiestrom im Büro sein.

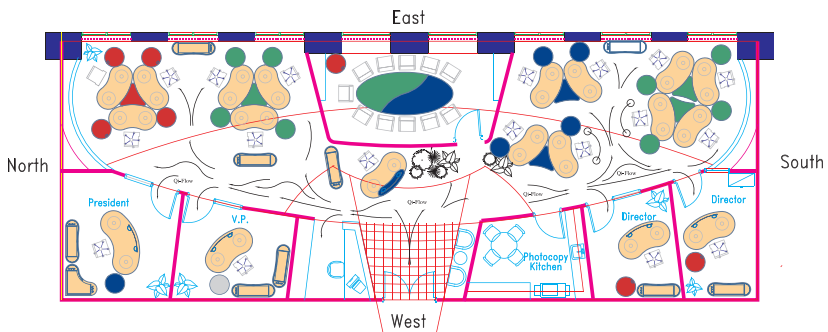


Abb. 36. : Simulation des Qi-Flusses in einer Vital-Office Büroplanung.

## 6. FAQ

### 6.1 Was ist bei einer Vital-Office® Gestaltung aus Feng Shui Sicht besonders wichtig?

Besonders wichtig ist uns die Ausgewogenheit von Yin und Yang, der 5 Elemente und das Prinzip der Ganzheit.

Durch die Ausgewogenheit von Yin und Yang Elementen in der Umgebung wird die Dynamik des Lebens sowohl im persönlichen als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich in Gang gehalten. Dies ist vergleichbar mit einem Motor, der einfach rund läuft. Eine einseitige Übergewichtung von Yin oder Yang ist dagegen wie ein Motor mit einer mehr oder weniger starken Unwucht.

Das Prinzip der Ganzheit wird zum Beispiel durch die fünf Elemente symbolisiert. Jedem Element ist sowohl eine Farbe als auch eine Form zugeordnet.

Darüber hinaus repräsentiert jedes Element eine bestimmte Eigenschaft. Diese Eigenschaften stehen sowohl für persönliche, menschliche Eigenschaften, als auch für betriebswirtschaftliche Faktoren. Fehlen in einer Umgebung ein oder mehrere Elemente, so fehlen auch deren Eigenschaften.

**Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass in jedem Raum alle Elemente vertreten sind.**

Die Elemente müssen jedoch nicht in gleicher Gewichtung vorhanden sein. Einem Raum kann durchaus vorherrschend ein Element zugeordnet werden.

Gerade bei Büroräumen müssen wir jedoch bedenken, dass eine Person mehrere Jahre darin verbringt und demnach viel stärker von dieser Umgebung geprägt wird. Wichtig ist deshalb, dass die anderen Elemente auch in angemessener Gewichtung vorhanden sind.

Wir empfinden einen Raum, in dem alle Elemente ausgewogen vorhanden sind, vollkommener und emotional reicher an interessanten Rezeptoren. Dieses Prinzip der Ganzheit führt uns dann weiter zum Prinzip der Fülle und der unendlichen Möglichkeiten .. eine Voraussetzung für Kreativität.

An einer professionellen Vital-Office Gestaltung arbeiten mehrere Spezialisten zusammen. Für die architektonische Gestaltung, das Aufteilen der Räume, benötigen wir einen Architekten. Gleichwohl sind die Arbeitsabläufe und die Kommunikationswege aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu analysieren und die architektonische Gestaltung funktionsgerecht danach auszurichten. Also benötigen wir einen Betriebswirtschaftler. Für die ergonomische Planung der Büroarbeitsplätze ist ein geschulter Büroeinrichter erforderlich.

Aus ergonomischer Sicht ist gerade hierbei sehr viel Feingefühl notwendig um an jedem Arbeitsplatz die nötige Sicherheit, zum Beispiel in Form einer Rückendeckung, zu gewährleisten. Für die Lichtplanung wird ein weiterer Spezialist benötigt.



Abb. 37. : Beispiel einer gelungenen Vital-Office Planung bei artundweise in Bremen  
(Referenz: [www.artundweise.de](http://www.artundweise.de))

Und damit sind wir immer noch nicht am Ende. Für die besondere Anreicherung der Räumlichkeiten durch Farben und Formen benötigen wir ein besonderes kreatives Team aus den Fachbereichen Grafikdesign, Kunst, Farbgestaltung und Feng Shui.

Und das ist das Besondere an Vital-Office. Wir arbeiten mit einem Team von Spezialisten und bieten unseren Kunden eine ganzheitliche Lösung, die funktioniert.

## 6.2 Vital-Office® produziert auch Büromöbel.

Bereits Ende 1999 haben wir uns mit dem Thema Vital-Office und damit auch mit geeigneten Büromöbeln beschäftigt. Unsere jahrelange Arbeit wurde mit der Auszeichnung „Bestes Feng Shui Design 2000“ belohnt.



Abb. 38. : Beispiel ergonomischer Vital-Office Schreibtische, die von Feng Shui Meistern mit der Goldmedaille 2000 für bestes Feng Shui Design ausgezeichnet wurden.

Neben den Formen hat uns auch das Thema Material im Sinne von Feng Shui stark beschäftigt. So haben wir uns überlegt, wie wir die Wertigkeit und Energie einer Massivholz Tischplatte auch auf normale bezahlbare Schreibtische übertragen können. Die Lösung fanden wir nach einigen Experimenten in der Kombination von MDF Platten und Symbolen, die während der Bearbeitung zum Teil auch mit eingefräst werden. Dadurch erhält die Tischplatte eine fühlbar ruhigere Massivholz-ähnlichere Schwingung.

Als besonders angenehm empfinden wir auch die runde biologisch gewachste Profilkante.

Diese MDF Tischplatten sind nur geringfügig teurer, als die sonst üblichen Spanplatten mit PVC oder ABS Anleimer und damit für jeden Büroarbeitsplatz erschwinglich.

In punkto Ökologie und Nachhaltigkeit haben die MDF Tischplatten mit gewachsten Kanten entscheidende Vorteile: Sie bestehen zu 100% aus Holz, sind besonders stabil und langlebig und können, so wie sie sind, thermisch entsorgt werden. Bei Spanplatten hingegen ist zuerst die Trennung des PVC oder ABS Anleimers von der Spanplatte vorzunehmen. Der Kunststoff (PVC oder ABS) muss dann besonders entsorgt werden.

Für uns ist Feng Shui in erster Linie Gestaltung der Arbeitsumgebung. Und zwar eine Gestaltung, die dem Menschen gut tut, ihn unterstützt und in seiner Entwicklung fördert. Wir möchten das kreative Menschsein fördern und dadurch eine lebendige und liebevolle Beziehung zur Umgebung und zur Erde ermöglichen.

Die Menschen, die in solchen angereicherter Räumen und Gebäuden arbeiten, werden auf verschiedenen Ebenen emotional, mental und geistig angesprochen. Und sie reagieren intuitiv wesentlich positiver, optimistischer, liebevoller, verständnisvoller und ausgeglichener als in einer vergleichsweise grauen, maschinenartigen und streng geometrischen Umgebung.

## 7. Zusammenfassung:

- Wir Menschen sind die Vielfalt der Natur gewöhnt und brauchen diese bunte Vielfalt zur Motivation, Inspiration und kreativen Persönlichkeitsentwicklung.
- Die eintönige Standardmöblierung von Büros hemmt die Entfaltung der kreativen Fähigkeiten.
- Architekten, Büroplaner, Entscheider und Einkäufer sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein, dass sie durch ihre Arbeit das Leben anderer Menschen beeinflussen.
- Kreativität braucht Inspiration.
- Die Inspirationsquelle ist die Vielfältigkeit der Natur.
- Die biologische Üppigkeit ist Maßstab für inspirierendes Design.
- Geradlinige Formen symbolisieren Struktur, Richtung, Begrenzung, Mangel und Macht.
- Runde Formen symbolisieren Vielfalt, Fülle, unendliche Möglichkeiten und Kreativität.
- Runde Formen, denen eine Beziehung zugrunde liegt, symbolisieren zudem eine höhere geistige Ordnung in der Fülle und Vielfalt, die runden Formen grundsätzlich schon eigen ist.
- Sicherheit und Privatsphäre sind Voraussetzungen für Kreativität, konstruktive, offene Kommunikation und soziale Intelligenz.
- Im Langzeit-Lebensraum Büro müssen alle Gestaltungselemente in Form und Farbe den Zyklus der Lebensqualitäten repräsentierend als Inspirationsquelle vorhanden sein.
- Bei der Planung von Büros sind alle ergonomischen Faktoren zu berücksichtigen. Die Anschaffung einzelner Objekte ist nicht ausreichend. Erst durch eine ganzheitliche Planung und die Auswahl von, auf einander abgestimmter Komponenten, wird ein ergonomisches und effizientes Büro erreicht.

## 8. Biografie

### 8.1 Peter Jordan

ist in einem Möbel produzierenden Familienbetrieb groß geworden, in dem er traditionell das Schreiner-Handwerk erlernte. Seine Tätigkeit im Unternehmen lehrte ihn schon früh, was Ergonomie bedeutet. Bereits Anfang der 80er Jahre entwickelte er ergonomisch, einstellbare Computermöbel. 1989 war er der erste in Deutschland, der anthropometrisch runde Schreibtischsysteme entwickelte. Und im Jahr 2000 entwickelte er das erste authentische Feng Shui Büromöbelsystem, das von vielen Feng Shui Meistern anerkannt und ausgezeichnet wurde.

Peter Jordan hat sich eingehend mit den Themen Feng Shui, Sacred Geometry, Geomantie, Schamanismus und Buddhismus beschäftigt. Als weltweit anerkannter Redner vermittelt er seine Erkenntnisse über kreativ, lebendige Büroplanung und Büroeinrichtungen.

Er unterrichtet „Vital-Office® Konzept - Ergonomie und Feng Shui“ in Deutschland seit 2006. Viele Feng Shui Berater, Architekten, Büroplaner, Facility Manager und Bürofachhändler haben an den Seminaren teilgenommen.

Peter Jordan spricht regelmäßig auf Konferenzen und Veranstaltungen, wie etwa dem internationalen Kongress „Facility Management“ in Frankfurt, der Conscious Design Conference in New Jersey (USA), der internationalen Feng Shui Konferenz in Budapest und 2009 auf der 4. Internationalen Konferenz über Scientific Feng Shui & Built Environment an der Hong Kong City Universität.

Sein Ziel ist es, das kreative Menschsein zu fördern. Kreativität ist die Freude im Leben – ein authentischer Ausdruck. Authentisch und kreativ zu sein bedeutet mehr Lebensqualität und mehr Effektivität im Job.

Mit der Ausarbeitung des Vital-Office® Konzepts, eines einzigartigen und ganzheitlichen Einrichtungskonzepts für gesunde Büros ist er seit 2003 beschäftigt. Die philosophische Basis des Konzepts wurde im Laufe der Jahre durch viele realisierte Einrichtungen überprüft und erweitert.

Mit dem vorliegenden Buch wird nun ein Teil der Erfahrungen und Konzepte publiziert. An einem Folgebuch mit dem Thema Business Exzellenz Faktoren in der Einrichtung und deren konkrete Umsetzung in der Praxis wird schon gearbeitet.

Seine Firma Vital-Office GmbH bietet professionellen Service in den Bereichen Büroplanung und Büroptimierung. Darüber hinaus wird unter der Marke Vital-Office eine eigene Büromöbel Designkollektion produziert. Von exklusiven Chefschreibtischen über Konferenztische bis hin zu ergonomischen Schreibtischsystemen nach dem Vital-Office® Konzept.



Abb. 39. : Peter Jordan

## 9. Literaturverzeichnis

*Alexander, Christopher (1977). A Pattern Language*

*Capra, Fritjof (1976). The Tao of Physics*

*Chopra, Deepak (2000). How to know God*

*Dalai Lama (2002). How to practise*

*Foundation for inner peace (1976). A course in miracles*

*Goleman, Daniel (2006). Social Intelligence*

*Grün, Anselm (2004). Menschen führen Leben wecken*

*Osho, (1931-1990). Creativity unleashing the forces within*

*Pleznik, Joze, Architect (1872-1957). Pleznik's House in Ljubljana and other churches and buildings from him in Slovenia.*

*Pogacnik, Marco (2000). Schule der Geomantie*

*Pogacnik, Marco (2008). Das geheime Leben der Erde - Neue Schule der Geomantie*

*Renard, Gary (2005). Die Illusion des Universums*

*Steiner, Rudolf, (1911-1914). Wege zu einem neuen Baustiel "Und der Bau wird Mensch" eight lectures given during the building of the first Goetheanum.*

*Steiner, Rudolf, (1922). Das Geheimnis der Trinität*

*Stockmeyer, E.A. Karl, (1996). Der Modellbau in Malsch*

*Tolle, Eckhart (2005). Eine neue Erde*

